

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Zu Weihnachten
ein schönes Heim
Teppiche, Linoleum
Gardinen
im
Kaufhaus Pöchhacker
Waidhofen a. d. Ybbs, Ruf 23

Nummer 47 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 25. November 1955

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Marokko: Sultan Mohammed Ben Jussuf von Marokko ist nach zweijährigem Exil in seine Heimat zurückgekehrt. Er wurde von der Bevölkerung, für die er als Symbol der nationalistischen Bewegung gilt, mit begeistertem Jubel empfangen. Der Sultan verkündete das baldige Ende des französischen Protektorates und erklärte, Marokko werde eine konstitutionelle Monarchie werden.

Die Genfer Konferenz wurde ergebnislos abgebrochen, ohne in irgend einem Punkt eine Einigung zu erzielen. Obwohl in Genf von keiner weiteren Konferenz gesprochen wurde, erklärte der amerikanische Außenminister Dulles, daß die Genfer Konferenz nicht das Ende weiterer Verhandlungen mit der Sowjetunion bedeuten müsse.

Sowjetunion—Indien: Der russische Ministerpräsident Bulganin und der Erste Sekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Chruschtschew haben sich zu einem zweiwöchigen Staatsbesuch nach Indien begeben. Dieser diplomatische Vorstoß in Asien hat großes politisches Aufsehen erregt. Anschließend werden die sowjetischen Staatsmänner nach Burma und Afghanistan reisen.

Bagdadpakt — Vorderasien: In Bagdad tagen zur Zeit die fünf Mitgliedstaaten des Mittelostpaktes und zwar England, Türkei, Irak, Persien und Pakistan. Diese Staaten Vorderasiens sind dem Westen freundlich gesinnt. Die asiatischen Staaten sind auf dieser Konferenz durch ihre Ministerpräsidenten, England durch Außenminister Macmillan vertreten.

Deutschland: Bundeskanzler Doktor Adenauer ist nach seiner schweren Erkrankung wieder in seinem Amte erschienen.

Osterreichische Parlamentarier reisten nach Moskau

Siebzehn österreichische Parlamentarier und zwei Abgeordnete zum Nationalrat und Bundesräte haben sich über Einladung der Sowjetregierung zu einem zweiwöchigen Besuch nach der Sowjetunion begeben. Es sind dies die Abgeordneten (S), Bundesräte Frisch (V), Aigner (S), Czernetz (S), Dr. Duschek (S), Eckert (V), Ernst Fischer (VO), Floßmann (S), Griebner (V), Dr. Maleta (V), Marchner (S), Pfaller (S), Prinke (V), Probst (S), Dr. Reimann (U), Dr. Roth (V), Ing. Dr. Seuch (U) und Ing. Strobl (V). Der Delegation gehören noch der Parlamentsdirektor und zwei Dolmetscher an.

Nachrichten AUS ÖSTERREICH

Das Allgemeine öffentliche Krankenhaus in St. Pölten feierte kürzlich die 60. Wiederkehr des Jahrestages seiner Eröffnung als Krankenhaus und den 100jährigen Bestand eines Spitals in St. Pölten überhaupt.

Der 8. Dezember (Maria Empfängnis) ist ab heuer wieder gesetzlicher Feiertag. Für die Protestanten und Altkatholiken ist künftig der Karfreitag gesetzlicher Feiertag.

In der Zeit vom 4. Dezember 1955 bis einschließlich 8. Jänner 1956 wird in dem bei Steyr längeren Ort Christkindl wieder ein Gelegenheitspostamt eingerichtet sein.

Nach der jüngsten Senkung des Benzinpreises zählt Österreich zu den westeuropäischen Ländern mit dem niedrigsten Benzinpreis. Nur in Holland ist Benzin mit S 2.54 und in Schweden mit S 3.07 pro Liter noch billiger als in Österreich.

Als das Ehepaar Franz und Josefine Kanzian aus Eppersdorf, Bezirk St. Veit a. d. Glan, nach kurzer Abwesenheit in seine Wohnung zurückkehrte, bot sich ihm ein schreckliches Bild. Die beiden

Deutscher Staatsbesuch auf der Grundlage echter und tiefer Freundschaft

Errichtung von Botschaften — Gemischte Kommission für Wirtschaftsfragen und „Deutsches Eigentum“

Der dreitägige Staatsbesuch des deutschen Außenministers Dr. v. Brentano in Wien ist erfolgreich abgeschlossen worden. Dr. Brentano drückte dies mit folgenden Worten aus: „Ich glaube, wir haben gute Arbeit geleistet. In freundschaftlichen Gesprächen haben wir die Voraussetzungen für ein glückliches Wachsen und Gedeihen der traditionellen Beziehungen zwischen unseren Völkern geschaffen. Daß ich die volle Unterstützung der Bundesregierung gefunden habe, ist eine besondere Genugtuung für mich.“ Zum Abschluß der Verhandlungen, die in einer Atmosphäre herzlicher Freundschaft stattfanden, wurde ein Kommuniqué verlautbart, in dem es u. a. heißt: Für die deutsche Bundesrepublik erklärte Außenminister Dr. Brentano, daß die Bundesrepublik Deutschland die Unabhängigkeit und Selbständigkeit Österreichs achtet und anerkennt. Bundesminister Dr. Ing. Figl erklärte die Bereitschaft der österreichischen Gesprächspartner, alle offenen Fragen im Geiste aufrichtiger Freundschaft zu behandeln und — den Blick auf die Zukunft gerichtet — alles zu unternehmen, um die gutnachbarlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Österreich zu festigen und zu vertiefen. In Verfolgung dieser Gedanken sind die Außenminister der beiden Staaten, die in diesem Jahre ihre

Souveränität wiedererlangt haben, übereingekommen, ihren Regierungen vorzuschlagen, unverzüglich diplomatische Vertretungen im Range von Botschaften zu errichten. Im übrigen führte die Erörterung der wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und rechtlichen Fragen, bei denen insbesondere die sich aus dem österreichischen Staatsvertrag ergebenden Probleme einschließlich der Gewährung der Rentenversorgung berührt wur-

den, zu der Übereinkunft, eine gemischte Kommission einzusetzen. Ihre Aufgabe wird es sein, alle auf diesen Gebieten noch offenen Fragen zu prüfen, wobei sie sich von dem Gedanken des Ausbaues und der Festigung der Beziehungen zwischen beiden Staaten leiten lassen wird. Die Kommission, die ihre Arbeiten unverzüglich aufnehmen wird, soll alsdann den beiden Regierungen auf Grund ihrer Arbeitsergebnisse berichten.“

Ein Kompromiß in der Lohn- und Preisfrage in Sicht

In der Frage des Lohn- und Preisproblems, das seit dem Gewerkschaftskongreß im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion steht, scheinen die politischen Faktoren des Landes eine Klärung vorzubereiten. Wenigstens lassen Ausführungen in den letzten Tagen vermuten, daß man auf beiden Seiten nach einer Kompromißformel sucht. In den Parteiklättern sprach man von einer „Beruhigung“ und einer „sachlichen Basis“ sowie von einem „Einlenken auf allen Seiten“. Es ist dies ein Zeichen, daß man auf keiner Seite die Angelegenheit auf die Spitze treiben will. Auf gewerk-

schaftlicher Seite ist eine Nachbesserung, was die Sonderzahlung eines Viertelmonatsgehältes bzw. den Wochenlohn als einmalige Abgeltung der Teuerung betrifft, nicht zu bemerken, hingegen scheint man beim Gewerkschaftsbund einen Vorschlag zu prüfen, der dahin geht, die Auszahlung eines Wochenlohnes auf die Zeit nach dem Weihnachtsgeschäft zu verlegen. Damit glaubt man, so argumentieren die Vertreter eines Kompromisses über die Sonderzahlung, die zu Weihnachten nach der Auszahlung der Weihnachtsremunerationen regelmäßig zu beobachtenden Preisauftriebenden Tendenzen hintanzuhalten. In informierten Kreisen hält man es für möglich, daß die Besprechungen über die Bereinigung des Lohn- und Preisproblems bis Ende der Woche dauern werden.

Das Rotkreuz-Abkommen mit Moskau

Ein Erfolg der Reise Prof. Burghard Breitners

Amtlich wird bekanntgegeben: Eine Delegation der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz unter Führung des Präsidenten Prof. Dr. Burghard Breitner, die jüngst aus Moskau zurückkam, erstattet Außenminister Ing. Figl Bericht über die Besprechung in Moskau, der in folgenden Punkten zusammengefaßt wurde:

1. Alle Anfragen des Österreichischen Roten Kreuzes über die noch in der Sowjetunion lebenden Österreicher werden vom Sowjetischen Roten Kreuz beantwortet werden.

2. Besonderes Augenmerk wird vom Sowjetischen Roten Kreuz jenen Fällen zugewendet werden, in welchen Österreicher aus der Sowjetunion aus irgendwelchen Gründen noch nicht repatriiert sind.

3. Vom Sowjetischen Roten Kreuz wird bei der Repatriierung von Volksdeutschen, deren Angehörige in Österreich leben und die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, Hilfe in der Weise geleistet werden, daß die Repatriierung dieser Volksdeutschen direkt nach Österreich erfolgt.

Der Delegation des Österreichischen Roten Kreuzes wurde eine Liste von Österreichern, deren Tod vom sowjetischen Stellen mit Sicherheit festgestellt wurde, ferner eine Liste von Österreichern, über deren Schicksal trotz eingehender Nachforschung seitens des Sowjetischen Roten Kreuzes nichts in Erfahrung gebracht werden konnte, übergeben.

Kinder, der fünfjährige Wilhelm und der dreijährige Peter, lagen tot in der raucherfüllten Wohnung. Die Buben hatten im Schlafzimmer mit Zündhölzern gespielt und dabei einen mit Maisstroh gefüllten Strohstapel in Brand gesteckt. Als sie vor dem sich rasch entwickelnden Zimmerbrand flüchten wollten, fanden sie die Tür versperrt und erstickten in den Rauchgasen. Der Brand konnte in wenigen Minuten gelöscht werden.

Ein Klagenfurter Bergsteiger begegnete am Vertatschakar in den Karawanken einem braunen Bären. Der Tourist hatte es sich auf einem Hochstand bequem gemacht, als der Bär aus dem Latschendickicht trat und etwa achtzig Meter von ihm entfernt hin und her strich. Da der Bergsteiger keine Waffen bei sich trug, war ihm die Gesellschaft des Bären nicht geheuer. Als der Bär wieder in den Latschen verschwunden war, stieg der Tourist zu einem Gasthaus ab und verständigte den Förster. Der untersuchte die Spuren und bestätigte die Aussage des Touristen. In der Gegend um den Seeburgsattel sind in den vergangenen Sommermonaten zahlreiche Schafe verschwunden. Es ist anzunehmen, daß der Bär die Tiere gerissen hat.

AUS DEM AUSLAND

Das Grab des heiligen Sebaldus in der durch den Krieg schwer beschädigten Nürnberger Sebaldus-Kirche ist kürzlich wieder freigelegt worden. Das aus dem Jahre 1397 stammende Kunstwerk des Erzgießers Peter Vischer war während

des Krieges mit einem Betonhäuschen umgeben worden. Nach einer vor Jahrhunderten getroffenen Bestimmung muß der Schrein, der die Gebeine des heiligen Sebald birgt, alle 20 Jahre geöffnet werden, um festzustellen, in welchem Zustand sich die Reliquien befinden.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich bei Didcot in der englischen Grafschaft Berkshire, wobei die Lokomotive und vier Waggons über den Bahndamm stürzten. Der erste Wagen geriet unter die schwere Maschine und wurde völlig zermalmt. 10 Personen wurden getötet, 75 verletzt.

Die Schweizer Bundesbahnen haben einen neuen Kundendienst eingeführt. Vom Regen überraschte Reisende können am Bestimmungsort, nicht nur an größeren Orten, auch in mittleren und kleinen Landstationen, Behelfsschirme kaufen. Das über Eisendrahtstangen gespannte Ölpapier, mit einem Holzgriff versehen, ist um rund 12 S zu erstehen.

Eine Gruppe von Bauern im Süden der indischen Provinz Assam kehrte dieser Tage fröhlich von den Feldern nach Hause zurück. Die Männer hatten festgestellt, daß die Reisernote außergewöhnlich gut zu werden verspricht und sangen auf dem Heimweg. Einige wilde Elefanten wurden durch den Gesang gereizt. Sie brachen wütend aus dem Urwald hervor und trampelten die Bauern nieder. Drei Männer waren auf der Stelle tot, vier andere wurden schwer verletzt.

Papst Pius XII. hat in Rom Otto von Habsburg und seine Gemahlin in Audienz empfangen.

Betriebsratswahl bei Böhler, Wien

Bei der am 18. November durchgeführten Angestellten-Betriebsratswahl der Belegschaft der Firma Gebr. Böhler & Co., AG., Wien, erhielt die Namensliste des ÖAAB 176 (früher 105), die SPÖ-Liste 128 (früher 143) und die unpolitische Liste 63 Stimmen (früher 91). Damit fallen dem ÖAAB 4 Mandate (früher 2), der SPÖ 2 Mandate (früher 3) und der unpolitischen Liste 1 Mandat (früher 2) zu. Bei der Konstituierung des Betriebsrates erhielt der ÖAAB den Obmann und den Schriftführer, die unpolitische Liste stellt den Obmannstellvertreter, während die SPÖ den Kassier stellt.

Wie durch ein Wunder blieben die Passagiere des Fernschnellzuges „Blauer Enzian“, der zwischen München und Hamburg verkehrt, unverletzt, als der hintere Teil des Zuges bei Gunzenhausen, Mittelfranken, in voller Fahrt abriß und der zweite Wagen hinter der Lokomotive entgleiste. Die Schnellbremsen griffen sofort und verhinderten, daß der Wagen über die Böschung stürzte.

Kanadische Zollpolizeibeamte beschlagnahmten an Bord des französischen Frachters „Saint Malo“ 15 kg Heroin, die größte Rauschgiftmenge, die seit Jahren der Polizei in die Hände fiel. Der Wert des beschlagnahmten Heroins wird mit 10 Millionen Dollar, rund 260 Millionen Schilling, angegeben.

Eine grausige Entdeckung wurde im Verlies des mittelalterlichen „Faulturnes“ in der Rottenburger Stadtmauer gemacht. In dem aus dem 15. Jahrhundert stammenden Kerker wurden neben Scherben alter Trinkgefäße die gut erhaltenen Skelette von fünf Personen gefunden, bei denen es sich nach den Untersuchungen der Forscher um zum Tod verurteilte Gefangene gehandelt hat. Da keine Spuren von Bekleidung zu finden waren, wird angenommen, daß die Delinquenten nackt in das Turmverlies gebracht wurden. Im Inneren des Turmes, der keine Fenster und als Zugang nur ein enges Loch hatte, durch das die Gefangenen mit Stricken hinabgelassen wurden, sind die Delinquenten buchstäblich verfault.

Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Eheschließung. Vor dem hiesigen Standesamt wurde am 17. ds. der Elektroschweißer Helmut Stiegler, Waidhofen, Berggasse 5, mit der Pflegerin Josefine Schulleitner, Waidhofen, Hintergasse 36, getraut. Beste Glückwünsche!

Todesfall. Am 18. ds. starb das fünf Monate alte Mädchen Edeltraud Wagner, Waidhofen, Pfarrerbodensiedlung Nr. 4. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 27. ds.: Dr. Franz A man n.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag den 27. ds.: Rudolf Karntlehner und Merkingner.

Vom Stadtpfarramt. Im Advent ist jeden Sonntag eine Adventfeier in unseren Kirchen. In der Stadtpfarrkirche ist um 18 Uhr ein Bibelvortrag zum so wenig bekannten Alten Testament und anschließend eine kurze Adventsandacht; am Nachmittag um 15 Uhr ist in der Klosterkirche Adventandacht. An den Wochentagen ist täglich Rotatemesse. Für die Eltern von Schulkindern wiederholt am Montag den 28. ds. um 20 Uhr im Pfarrsaal Professor Dr. Erwin Mair seinen kürzlich mit so großem Interesse aufgenommenen Vortrag „Was liest die Jugend?“ (mit Lichtbildern). Ein Buch, ein Bild, kann für einen jungen Menschen zum Schicksal werden; daß es ein glückliches werde, muß Sorge der Eltern sein. Im Hinblick auf Weihnachten ist der Vortrag von besonderer Aktualität. Der Eintritt ist frei.

Evangelische Gemeinde. Gottesdienstordnung am Sonntag den 27. ds. im Betesaal, Hoher Markt 26: Um 9 Uhr vormittags Kindergottesdienst, um 10 Uhr vormittags Gottesdienst, jeweils gehalten von Diözesanjugendpfarrer Herbert Schach t, Baden bei Wien.

Zum Chorkonzert des Waidhofener Männergesangvereines am 3. Dezember. Zwei große Anliegen bestimmen Inhalt und Vortragsordnung des kommenden Konzertes, womit der hiesige Männergesangverein den Herbst verabschiedet, den Winter einleiten will: der Rückblick auf den seit 150 Jahren vergangenen Todestag Friedrich Schillers und der Vorblick auf die näher rückende Weihnacht. Im ersten Teil soll der große deutsche Dichter gebührend zu Worte kommen. Sein weitbekanntes „Lied von der Glocke“, das an den äußeren Handwerksvorgang eines Glockengusses weitreichende, tief sinnige Betrachtungen über Menschenleben und Weltlauf knüpft, ist von Schillers späterem Zeitgenossen Andreas Romberg in ansprechende, freundliche Töne gekleidet worden. Die Musik soll uns das Dichterwort lebendiger, eindringlicher nahebringen. Der Verein wird unter der vielfach bewährten musikalischen Leitung des Chorleiters Hermann Brait wesentliche Teile des Werkes aufführen, und zwar mit Fräulein Steffi Trösch er, Sopran, Doktor Wolfgang Hanke, Tenor, und Ernst Sobotta, Baß, als Solisten und dem gemischten Chor. Den zweiten Teil, unter dem weihnachtlichen Leitstern stehend, eröffnet der hier schon öfter und immer wieder gern gehörte Chor „Stimmt an die Saiten!“ aus Haydns „Schöpfung“, eine prächtig strahlende, jubelnde Musik, die Macht und Größe des Schöpfers preisend. „Brich an, o schönes Morgenlicht!“ besingt der darauffolgende Choral aus des großen Bach „Weihnachtsoratorium“ auf innig ergreifende Weise die Geburt des Erlösers. Das „Wiegenlied“ von Franz Philipp, einem gediegenen Tondichter der Gegenwart, versetzt uns in die Stimmung der andächtig anbetenden Hirten an der Krippe. Im Mittelpunkt aller Darbietungen steht Hugo Distlers auch eines mit dem ergiebigsten Schaffen stehenden zeitgenössischen Komponisten. Weihnachtsmotette „Singet frisch und wohlgeruhet“, volksmäßige Liedworte und alte Hirtenmelodien mit Phantasie und Feingefühl zu einem bezaubernden und wahrhaft herzerhebenden Klangbild verbunden. Die Bearbeitung des alten Chorals „Lobe den Herren!“ von der Hand desselben Tonsetzers, deren Geist sich vom besonderen Anlaß weg zu den Höhen allgemeiner Betrachtung erhebt, bringt ein reizvolles Gegenstück zu Haydns Chor am Anfang des Teiles. Zum Abschluß soll ein hochangesehener Meister neuer Kirchenmusik zu Gehör kommen: Josef Lechthaler mit seiner Vertonung des 30. Psalms „Auf dich, o Herr, vertraue ich“. Tiefe Gottergebenheit und eine alle Nöte und Widerstände besiegende Zuversicht, der der rechte Mut zu männlichem Handeln, zu beseligender Hoffnung entsteigt, haben in Lechthalers reiner Tonsprache, die von leisem Beten bis zum dröhnenden Freudenruf alle Register umfaßt, einen angemessenen, starken, mitreißenden Ausdruck gefunden. Unsere Herzen, unsere Seelen lechzen heute mehr als je nach kräftigender, aufbauender Nahrung. Hier wird sie geboten. Am Werke sind berufene Mitbürger, ehrliche Liebhaber edler Musik, Überlieferer der höchsten, lautersten Weisheit

und Schönheit. Auf sie zu hören, ist lohnend, und mehr noch: ist unerlässlich. Das Konzert beginnt am Samstag den 3. Dezember, 20 Uhr, bei Inführ-Näheres bringen die Plakate und die Programme.

ASKÖ-Schauturnen. Der ASKÖ, Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet am Samstag den 3. Dezember um 20 Uhr in der städt. Turnhalle sein diesjähriges Schauturnen. In einer bunten Reihenfolge wird zwei Stunden hindurch die Vielseitigkeit und Schönheit dieses Sportes zur Vorführung gebracht. Als Gast hat seine Mitwirkung der n.ö. Meister des Fachverbandes für Turnen und Weltmeisterschaftsteilnehmer Franz Korherr (ASKÖ, Sankt Pölten) zugesagt, so daß Turnen in vollendeter Kunst gezeigt wird. Alle Interessenten und Liebhaber des Turnens sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Elternsprechtag und Bücherschau. Anlässlich eines Elternsprechtages findet im Musiksaal der Technischen Landes-Lehr- und Versuchsanstalt am Samstag den 26. ds. in der Zeit von 8 bis 17 Uhr eine Bücherschau „Das gute Buch“ statt. Sie ist den Eltern, Schülern und allen Interessenten frei zugänglich.

Katholische Frauenbewegung. Die Versammlung am Sonntag den 20. ds. sollte der Auftakt zur Frauenarbeit im ganzen Dekanate Waidhofen sein und war es auch. Die 16 Pfarreien des Ybbstales von Lassing-Göstling bis Kematen-Gleib hatten fast vollzählig Vertretungen entsendet, die zusammen mit den Waidhofener Frauen den Pfarrsaal füllten. Der erste Redner Dechant und Stadtpfarrer Heinrich Pichler, Amstetten, legte das Wesen der Kirche und die Stellung der Frau in der Kirche dar, ausgehend von der Lehre von der Kirche als dem mystischen Leib Christi. So wurde klargestellt, was die Kirche Christi für die Frau bedeutet. Diese mehr dogmatische Darlegung wurde im Vortrag der Dekanatsleiterin Frau Dr. Lore Mair nach der praktischen Seite hin ergänzt, indem die Vortragende in ihrem Thema: „Was kann die Frau der Kirche geben?“ ein reiches Arbeitsprogramm für die katholische Aktion der Frau ausbreitete. Frau Fachlehrerin Paula Lechner sprach über das „Brauchtum“ als köstliche Ausstrahlung des christlichen Lebens in der Familie. Muster aus allen Sparten des Brauchtums fanden allgemeine Bewunderung und hoffentlich werden sie sich als Anregung fruchtbar erweisen und den leider vielfach zur Herrschaft gelangten Kitsch durch ihre solide Art in die Verbannung verweisen. Zum Ausklang der mit größtem Interesse aufgenommenen Dekanatsstages führte eine Mädchen-Gruppe der Kath. Jugend das ergreifende „Spiel von der hl. Elisabeth“ auf. Nun mögen den Worten über das Apostolat der Frau die apostolischen Taten folgen!

ÖVP. — Österr. Arbeiter- und Angestelltenbund — Bezirkskonferenz am 19. November. Die Bezirksleitung des ÖAAB. hatte für Samstag den 19. ds. eine Bezirkskonferenz einberufen, um zu den derzeit aktuellen politischen Ereignissen Stellung zu nehmen und aktuelle Organisationsfragen zu klären. Der Bezirksobmann Kammerrat Fahrnberger konnte sämtliche Ortsgruppenobmänner und eine große Anzahl von dem ÖAAB. angehörenden Betriebsräten, Gemeinderatsmitgliedern und sonstige Funktionäre begrüßen. Mit besonderer Freude wurde der Besuch des Bürgermeisters Kohout, des Abgeordneten Fehring er und des Bezirksparteiobmannes Herbert Gram vermerkt. Der Bezirksobmann gab einen Kurzbericht über den Stand der Organisation, der eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung zeigte. Die Gründung von drei neuen Ortsgruppen und die Werbung von 154 neuen Mitgliedern seit der letzten Tagung zeigen, daß der ÖAAB. auch im Ybbstaler Industriegebiet im steten Vormarsch ist. Auch die Betriebsratswahlen verlaufen für den ÖAAB. sehr zufriedenstellend. Abg. Fehring er befaßte sich in seinem Referat mit allen derzeit aktuellen Problemen. Die Freiheit des Vaterlandes wurde vor allem durch die Treue und Standhaftigkeit der Bevölkerung errungen. Der Staatsvertrag bringt aber auch schwere Belastungen mit sich, die die Opferbereitschaft aller Staatsbürger erfordern. Der ÖAAB. steht hinter dem Wirtschaftsprogramm der Partei und der Regierung Raab. Er verlangt aber von den Verantwortlichen der Wirtschaft Preisdisziplin und weist jedes ungerechte Profitstreben zurück. Die im ÖAAB. organisierten Arbeiter und Angestellten bekennen sich zur Disziplin auf dem Lohnsektor, verlangen aber ihren Anteil an der ständig steigenden Produktivität der Betriebe. Die steigende Produktivität müsse vor allem in einem Sinken der Preise zum Ausdruck kommen. Die Förderung des Eigentumswohnhausbau in Form von Landesdarlehen für Siedler und Eigentumswohnungen muß weiter ausgebaut werden. Die steigende Motorisierung erfordert den Ausbau der Straßen. Dazu ist die Schaffung eines modernen Straßengesetzes Voraussetzung. Der ÖAAB. begrüßt das neue Allgemeine Sozialversicherungsgesetz als soziale Großtat, weil es den arbeitenden Menschen in Krankheit, Arbeitslosigkeit und Alter Sicherheit bietet. Reicher Beifall lohnte den Referenten. Anschließend überreichte der Abgeordnete dem Ortsobmann von Opponitz Alois Zechber-

ger das ihm von der Bundesleitung des ÖAAB. verliehene silberne Ehrenzeichen um die Organisation besonders würdigte. An der Debatte beteiligten sich 11 Redner. Alle sprachen zum Referat und unterstrichen besonders die Stellung des ÖAAB. zur Lohn-Preis-Frage. Hiebei wurde auch von der Möglichkeit eines eventuellen Käuferstreikes von einigen Kollegen gesprochen. Bürgermeister Kohout sprach von den Sorgen der Stadt, die durch die Erhaltung des Krankenhauses entstehen. Bei der Schaffung des neuen Straßengesetzes müssen auch die Städte gehört werden. Der Wohnhausbau sei weiterhin die Hauptsorge der Partei in Waidhofen. Bezirksobmann Gram nahm ebenfalls zum Problem der Straßenerhaltung Stellung. Nicht nur dort, wo ein Abgeordneter wohnt, sondern auch in allen anderen Gemeinden, vor allem auch in den Berggemeinden St. Leonhard und Windhag müssen die Straßen in Ordnung gebracht werden. Die Partei müsse gegen Preissteigerungen mit aller Schärfe vorgehen. Aber auch die öffentliche und verstaatlichte Wirtschaft müsse Preisdisziplin halten. Wir wollen noch mehr Wohnbaudarlehen, um die Wohnungsnot wirksam bekämpfen zu können. Abg. Fehring er nahm zu den Ausführungen aller Redner eingehend Stellung. Kammerrat Fahrnberger stellte fest, daß der ÖAAB. im Bezirk Waidhofen ein treuer Anwalt nicht nur seiner Mitglieder, sondern aller Arbeiter und Angestellten sei und schloß mit einem Bekenntnis der Treue zur Partei und Vaterland die Konferenz.

Österr. Alpenverein. Der nächste Monatsabend am 2. Dezember findet wegen des zu erwartenden starken Besuches bei Nagl statt. Den Hauptpunkt bildet — zeitgerecht zu Winterbeginn — die Vorführung beider Teile des Ski-Lehrfilms, der nicht nur für Anfänger und Fortgeschrittene im weißen Sport, sondern wegen seiner schönen Landschaftsbilder allgemein interessant ist. Beginn 20 Uhr.

TV. „Die Naturfreunde“ — Farblichtbildervortrag. Der Leiter der Afrika-Ruwenzori-Expedition 1955, Ing. Fritz Morawec, bestens bekannt durch seinen Vortrag über die Himalaja-Expedition, bringt einen Farblichtbildbericht über die Besteigung der Philippspitze und anderer Bergfahrten im Ruwenzorimassiv in Afrika. Selten schöne Farbaufnahmen dieser hochinteressanten Gebirgslandschaft und des afrikanischen Urwaldes sowie der hervorragende Vortragende selbst versprechen einen schönen, interessanten Abend. Der Vortrag findet am 4. Dezember im Inführer-Saal statt. Beginn 20 Uhr. Karten sind schon jetzt beim Zeitschriftenversleiß Maria Schmoll, Ybbst., erhältlich.

Eisschützenverein — Hauptversammlung. Der 1. Waidhofener Eisschützenverein hat am 21. ds. unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder im Gasthof Schönhuber seine 2. Jahreshauptversammlung abgehalten. Nach der Begrüßung und einem Rückblick über das verflossene arbeitsreiche Vereinsjahr leitete Obmann Pürgy die Hauptversammlung ein. Sehr erfreulich war der Bericht des Kassiers, welcher durch den glanzvollen Ablauf der durchgeführten Veranstaltungen, insbesondere des Faschingszuges gekennzeichnet war. Es ging daraus hervor, daß diese Veranstaltung die Vereinskasse auffüllte. Ein besonderes Interesse erweckten die geplanten Veranstaltungen und zwar das Ybbstaler Treffen der Eisschützen, wie es im Vorjahr durchgeführt wurde, ein Städtekampf mit Amstetten, Krens und St. Pölten sowie der Faschingszug, der zur Tradition des Vereines werden soll. Alle Tagesordnungspunkte, die zur Debatte standen, wurden einhellig genehmigt. Unter „Allfälliges“ würdigte Obmann Pürgy die Unterstützung durch die Stadtgemeinde, besonders des Bürgermeisters, der es ermöglichte, am Ochsenplatz zwei Eisbahnen zu schaffen, da der Verein die Eisbahn in der ehemaligen Jahngasse wegen des Schulbaues auflassen mußte. Auf einer dieser Bahnen wird das „Olympische Eisschießen“ durchgeführt. Viele, die das „Olympische Eisschießen“ noch nicht gesehen haben, können dabei die Akteure des Vereines bewundern. Die Vereinsleitung hofft, daß sich noch viele dem Verein anschließen und den schönen Sport mit dem Eisstock betreiben werden. Anmeldungen nimmt jedes Vereinsmitglied gerne entgegen. Ein besonderer Ruf erging an die Jugend. Wie Obmannstellvertreter Wiesner betonte, soll die Jugend herangezogen werden, um einen Nachwuchs zu schaffen. Auch die Schaffung einer Damensektion soll nicht unerwähnt bleiben. Mit einem kräftigen „Stock-Heil!“ schloß Obmann Pürgy die Sitzung.

Pfadfindergruppe — Jahreshauptversammlung. Am Samstag den 26. ds. findet im Gasthof Pillgrab-Lindenhofer, Wienerstraße, um 8 Uhr abends die Jahreshauptversammlung und die Neuwahl des Aufsichtsrates für das Vereinsjahr 1955/56 der Gruppe Waidhofen a. d. Y. statt. Es spricht der Vizepräsident der n.ö. Pfadfinder Dr. K. Linhardt, Wien, und der Landesfeldmeister Direktor Walter Fuchs, Melk a. d. D.

Wir bitten die Eltern der Pfadfinder, der Wölflinge und die Rover vollzählig zu erscheinen. Auch die Altpfadfinder und die Damen und Herren des derzeitigen Aufsichtsrates sind herzlich eingeladen. Die Tagesordnung wird dortselbst bekanntgegeben.

Radfahrer- und Kräftfahrerverein. Am Sonntag den 27. ds. findet um 14.30 Uhr im Vereinsheim Fuchsbauer die 51. Generalversammlung statt.

Erhaltung des ehemaligen Stadtgürtels. Die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs liegt dem Denkmalpfleger besonders am Herzen, weil es sich um ein fast vollständig erhaltenes altes Stadtbild handelt. Das Bundesdenkmalamt tritt daher insbesondere für eine dauernde Widmung des Stadtgrabens (Mühlstraße—Graben) als Grünfläche ein, weil die Stadt hiedurch einen malerischen Vorzug hat, den nur wenige Städte Österreichs aufweisen können. Der Stadtgraben (Mühlstraße—Graben) ist sozusagen die Ringstraße Waidhofens und soll unverändert bleiben. Da der Schutz dieses Kulturgebietes sich naturgemäß mit den wirtschaftlichen Bedürfnissen vieler Anrainer überschneidet und es nicht von der Hand zu weisen ist, daß ein durch den Gemeinderat zu beschließender Widmungsplan für viele Anrainer eine Härte bedeutet, wird über Anregung der Stadtgemeinde der Landeskonservator für Niederösterreich Dr. Josef Zyk an am Dienstag den 29. ds. um 17 Uhr im Heimatsaal, Oberer Stadtplatz 32, das Problem ausführlich behandeln. Es ergeht an alle Anrainer, Gemeinderäte, Denkmalpfleger und Baumeister die höfliche Einladung, zuverlässig an diesem Vortrag teilnehmen zu wollen, zumal es wünschenswert erscheint, wenn anschließend an den Vortrag über die Angelegenheit eine allgemeine Aussprache stattfindet, wobei insbesondere zur Frage eines Bauverbotes im Bereich des Stadtgrabens (Mühlstraße—Graben) Stellung genommen werden soll.

Ganz kurz. Über Nacht wurde durch reichlich gefallenen Schnee das vielfarbige herbstliche Stadtbild in eine Winterlandschaft verwandelt. Jugendliche, die es nicht erwarten konnten, haben sogar Ski und Rodeln schon hervorgesucht und huldigen dem Wintersport. — Am dritten Gemeindefest wurde kürzlich der Dachstuhl aufgesetzt und ein Haus der „Neuen Heimat“ wird bald bezugsfertig. — Das Wohnungseigentumsbüro in der verlängerten Plenknerstraße ist schon über das erste Stockwerk hinaus. — Der Umbau bzw. die Aufstockung des Rathauses (Baufirma Schrey) geht rasch vorwärts. — In unserer Nachbargemeinde Zell wurde die Burgfriedstraße bis zur Uraltstraße (Parkbad) asphaltiert. — Am Bausektor in Zell wurde abgesehen von vielen Kleinhäusern mancherlei geschaffen. Das Wohnungseigentumsbüro (Baumeister Wedl) hat eine beträchtliche Höhe erreicht und der große Werksbau des Büromöbelwerkes Bene (Baufirma Schrey) zeichnet sich schon jetzt als beachtenswertes Bauvorhaben ab. — Die derzeit finstere Jahreszeit bringt uns wieder die schlechte Beleuchtung und den schlechten allgemeinen Zustand der Bahnhofstraße und -weges in Erinnerung. Trotz Drängens der Stadtgemeinde hat die Bundesbahnverwaltung bisher nichts unternommen, diesen eines Fremdenverkehrsortes unwürdigen Zustand zu beseitigen. Im Gegenteil werden die Lampen beim Stellwerk, die das Bahnhofgelände etwas erhellen, knapp nachdem die letzten Reisenden die Züge verlassen haben, abgeschaltet. Also, herzlich wenig Entgegenkommen dem reisenden Publikum gegenüber!

Vom Postautodienst. Infolge Eintrittes schlechter Witterung werden die an Sonn- und Feiertagen nachmittags geführten Postautokurse nach Maria-Neustift, St. Leonhard a. W. und auf den Sonntagberg ab sofort eingestellt. Die Wiederaufnahme des Postautoverkehrs im Frühjahr wird rechtzeitig verlautbart werden. Da die Straßensperre in Ertl wieder aufgehoben wurde, können auf der PAL, Waidhofen—Ertl—St. Peter—Seitenstetten die Postautos wieder fahrplanmäßig verkehren. Ab sofort werden auf der Kursstrecke Waidhofen—Böhlerwerk, Postamt, die Arbeiterkurse wieder geführt. Abfahrt von Waidhofen, Unterer Stadtplatz, 3.35, 11.35, 19.35 Uhr, Böhlerwerk, Postamt, ab 4.05, 12.01, 20.05 Uhr. Diese Kurse können auch von anderen Fahrgästen benützt werden.

Sparverein „Biene“ im Gasthof Rücklinger, Untere Stadt. Die Auszahlung der Sparbeträge findet am Samstag den 26. ds. ab 18 Uhr statt.

Sparverein „Weihnachtsfreude“, Gasthaus Kiemayr, Pocksteinerstraße. Letzte Einzahlung 1955 am Sonntag den 27. ds. Auszahlung der Sparbeträge Samstag den 3. Dezember von 18 bis 21 Uhr und Sonntag den 4. Dezember von 11 bis 14 Uhr.

Zell a. d. Ybbs

Sparverein „Florian“, Zell, Gasthof Steinger. Letzte Einzahlung am 27. ds. Auszahlung am 3. Dezember ab 17 Uhr und am 4. Dezember ab 9 Uhr.

Windhag

Geburt. Im Waidhofner Krankenhaus brachte Frau Rosa Tatzreiter, die Gattin des Sägearbeiters Leopold Tatzreiter, Schilchermühle Nr. 41, in den Morgenstunden des 16. ds. die kleine Leopoldine zur Welt. Herzlichsten Glückwunsch!

Hochzeit. Genau an seinem 31. Geburtsfest, 14. ds., reichte der Leitungsarbeiter bei der NEWAG, Johann Hirsch, wohnhaft in Reischbachrien, der Adoptivtochter des Hauses Haberreit, Rosa Huber, die Hand zum ehelichen Bund. Die Trauung in der Wallfahrtskirche am Pöstlingberg nahm an Stelle des verhinderten Pfarrers von Böhlerwerk der Pfarrprovisor von Windhag vor. Nach der Heimkehr wurde der Ehrentag der Neuvermählten mit einem Hochzeitsmahl im Gasthaus Kerschbaumer (Lueg) beschlossen, bei dem auch zahlreiche Betriebskameraden der NEWAG, mit Glückwünschen und Geschenken sich einstellten. Wir schließen uns ebenfalls mit besten Glückwünschen für die Zukunft an.

Böhlerwerk

Franz Schrolls letzte Fahrt. Sonntag den 13. ds. ist der Vorarbeiter der Böhler Ybbstalwerke und Ehrenobmann der Betriebsfeuerwehr Böhlerwerk Franz Schroll in seinem 64. Lebensjahre im Krankenhaus Waidhofen verstorben. Franz Schroll kam schon mit 14 Jahren zur Böhler-Firma, erlernte dort das Schmiedehandwerk und brachte es durch Fleiß und Tüchtigkeit während des zweiten Weltkrieges zum Werkmeister. Er war auch ein vorbildlicher Feuerwehrmann und war in der Nachkriegszeit bis vor einem Jahr Hauptmann der Betriebsfeuerwehr Böhlerwerk. Das Begräbnis fand am Dienstag den 15. ds. von der Klosterkirche Gleiß aus unter zahlreicher Teilnahme von Werksangehörigen und der drei Betriebsfeuerwehren sowie der Nachbarfeuerwehren auf dem Friedhof zu Gleiß statt. Am Grabe würdigten Betriebsdirektor Ing. Müller, Bezirksfeuerwehrkommandant Bürgermeister Kupfer und Betriebsrat Grabner die Verdienste des Verstorbenen. Mit dem Lied „Ich hatt' einen Kameraden“, gespielt von der Werkskapelle Böhlerwerk, fand die imposante Trauerfeierlichkeit ihren Abschluß.

Bruckbach

Todesfall. Am 13. ds. ist der Werkmeister i. R. Karl Henökl im Alter von 73 Jahren nach längerer Krankheit verstorben. Henökl kam als 16jähriger zur Firma Gebr. Böhler, Bruckbacherhütte, war vorerst Walzhelfer, Walzer und später als Werkmeister enge mit dem Betrieb verwachsen und hat sich durch seinen Eifer, seine Kenntnisse viele Verdienste erworben. Henökl war nicht nur ein hilfsbereiter Arbeitskamerad, sondern auch ein vorbildlicher Vorgesetzter, immer guten Mutes und bedacht, die Interessen seiner Firma zu wahren. Er gehörte auch durch 40 Jahre der sozialistischen Partei an und hielt derselben auch in schwerer Zeit die Treue bis zu seinem Tod. Das Begräbnis fand am Mittwoch den 16. ds. unter zahlreicher Teilnahme seiner früheren Arbeitskameraden auf dem Friedhof zu Gleiß statt. Für die Firma Gebr. Böhler hielt Betriebsdirektor Müller, für die Belegschaft Betriebsrat Peyerl und für die SPÖ. Sprengelleiter Köstenberger ehrende Gedenkreiden.

Sonntagberg

SPÖ-Lokalorganisation — Todesfälle. Die Lokalorganisation Sonntagberg gibt das Ableben folgender Mitglieder bekannt: Am 17. ds. ist durch Herzschlag während der Arbeit im Betriebe der Böhler-Firma Bruckbacherhütte der Sortierer Karl K l a s im 60. Lebensjahre verstorben. Klas war langjähriger Böhlerarbeiter, war schon längere Zeit leidend und ist trotzdem noch immer in die Arbeit gegangen. — Ebenfalls am 17. ds. ist die Genossin Josefa Huber, wohnhaft in Rosenau 80, nach längerem Leiden verstorben. Die Genossin war jahrelang Subkassiererin und im Frauenaktionskomitee sowie bei der Volkshilfe tätig. Die beiden Verstorbenen wurden am 19. ds. unter Teilnahme zahlreicher Trauer Gäste auf dem Friedhof zu Gleiß begraben. Die Lokalorganisation wird dieser verstorbenen Mitglieder stets in Ehren gedenken!

Kino Gleiß. Samstag den 26. und Sonntag den 27. ds.: „Bruder Martin“. Mittwoch den 30. ds.: „Der Fall Paradin“.

Hilm-Kematen

Trauung. In den Stand der Ehe traten der Tischler J. Wasinger, Niederhausleiten, und die Bauerntochter Zita R i e n e r, Neuhofen. Viel Glück!

Altersrentnerkränzchen. Am 20. ds. war in der Turnhalle das Altersrentnerkränzchen. Es spielte die Kematner Musikkapelle. Die Veranstaltung war gut besucht und es trafen sich jung und alt. Alles war in bester Stimmung. Die Lose nahmen reißenden Absatz, da jedes Los gewann und ganz schöne Sachen verlost wurden. Das allgemeine Urteil lautete: Es waren angemessene Preise und es konnten sich alle gut und billig unterhalten.

In der Pfarrkirche Kematen wurde ein elektrisches Harmonium aufgestellt, das

zwei Manuale und kein Pedal besitzt. Es hat einen wunderschönen Klang.

Allhartsberg

Geburt. Am 17. ds. rückte der Winter auch bei uns vor und breitete seinen weißen Mantel über die etwas höher gelegenen Häuser und das Gelände. Auch der Storch ließ sich von seinem Ziel nicht durch die weißen Schneeflocken beirren und legte dem jungen Ehepaar Ludwig und Rosa Dorninger, Oberweid, Zwillingmädchen in die Wiege. Diese erhielten bei der hl. Taufe die Namen Zilli und Rosa. Viel Glück den neuen Erdenbürgern!



Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

Hochzeiten. Am 15. ds. führten die Brüder Josef und Ernst Hinterberger, Fuhrwerksunternehmung in Wallmersdorf, in der Pfarrkirche zu Allhartsberg ihre Bräute zum Altar, um den Bund fürs Leben zu schließen. Josef Hinterberger ehelichte die Bauerntochter Maria Straußberger, Wosendorf, Neuhofen a. d. Ybbs, und Ernst Hinterberger die Bauerntochter Anna Kickinger, Schauberg 30, Neuhofen a. d. Ybbs. Beste Glückwünsche!

Anbetungstag. Allhartsberg, die Mutterkirche von Sonntagberg und Windhag, ist der hl. Jungfrau Katharina von Alexandrien geweiht. Am 25. ds. wird in unserer alten, ehrwürdigen Pfarrkirche der Anbetungstag wie immer in würdiger Form feierlich gehalten. Zur Aushilfe kommt ein Priester vom Stift Seitensteten. Beichtgelegenheit ist schon am Vortag nachmittags bis abends.

Ybbsitz

Goldene Hochzeit. Am Leopolditag den 15. ds. beging das Ehepaar Florian und Theresia Fuchsluger, ehemalige Besitzer der Wirtschaft Kerschbaum, Rotte Huberg Nr. 13, das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Ehebund sind zwölf Kinder entsprossen und zwar sechs Söhne und sechs Mädchen, von welchen ein Sohn im zweiten Weltkrieg gefallen und einer vermißt ist. Ein Mädchen ist in jugendlichen Jahren gestorben. Florian Fuchsluger war in der einstmals selbständigen Gemeinde Haselgraben Bürgermeisterstellvertreter. Er war ein großer Jagdfreund und bekleidete auch manche Funktion in der Gemeinde bzw. bei Vereinen. Der Jubilar steht im 77. Lebensjahre, während seine Frau Theresia 72 Jahre alt ist. Die goldene Hochzeit wurde noch nach alten Sitten und Gebräuchen gefeiert. Das Jubelpaar fuhr, der Zeit entsprechend, mittels Auto zur Kirche, während die anderen Hochzeitsgäste in einem Hochzeitzug folgten. Der Jubilar trug einen vergoldeten Stab mit einem goldenen Buschen, die Jubilarin ein goldenes Kränzlein. Beim Festmahl und beim Hochzeitstanz spielte die Marktkapelle. Möge das Jubelpaar in Gesundheit und mit Gottesseggen noch viele Jahre auf der Mutter Erde wandeln!

Amateurphotoklub. Unser nächster Klubabend findet am Nikolaustag den 6. Dezember um 19.30 Uhr im Klublokal statt. Es wird ein besonderer Abend mit Überraschungen sein, Frohsinn und Heiterkeit wird besonders zu Gast sein. Es mögen daher alle Mitglieder erscheinen. Pflichtbilder sind mitzubringen. Auf den am 2. Dezember im Gasthaus Pichler in Steinmühl stattfindenden Farblichbildervortrag wird aufmerksam gemacht.

Opponitz

Trauungen. Vor dem hiesigen Standesamt wurden getraut: Am 19. ds. der Landarbeiter Anton Steinauer, Thann Nr. 9, und die im Haushalt tätige Margareta Blamauer. Am 20. ds. der Fleischhauer Alfred Popp, Hauslehen 38, und die Landarbeiterin Berta Hönig, Ofenberg 6. Wir gratulieren recht herzlich!

10-Jahr-Feier der Österr. Jugendbewegung. Am Sonntag den 13. ds. feierte die ÖJB-Ortsgruppe Opponitz ihren zehnjährigen Bestand. Die Feier begann mit einer Gemeinschaftsmesse in der Pfarrkirche. In einer Ansprache während der hl. Messe würdigte Geistl. Rat Heinrich Trinko die Arbeit und Leistung der Jugend in den verflochtenen zehn Jahren. Mit dem Wunsche, daß der Jugend auch in Zukunft viel Erfolg um Glaube und Heimat beschieden sei, schloß er seine priesterlichen Worte. Mit dem Danklied „Großer Gott, wir loben dich“ endete die kirchliche Feier. Darauf fand um 10 Uhr im Gasthaus Bläumauer eine Feierstunde statt. Nach dem Lied „Auf rot-weiß-roten Fahnen“ eröffnete der Ortsobmann der ÖJB, Franz Teufel die Feierstunde und entbot allen Anwesenden seinen herzlichen Willkommgruß. Mit ganz besonderer Freude begrüßte er die Ehrengäste Bürgermeister Stefan Lueger, Ortsobmann der ÖVP, Johann Pitnik, Hochw. Geistl. Rat

Heinrich Trinko, Primarius Dr. Franz A mann und dessen Gemahlin, Landessekretär der ÖJB, von Niederösterreich Peter Klar, Bezirksobmann der ÖJB, Hans Six, Dir. Leopold Pfaffel, die ÖVP-Gemeinderäte Michael R ö b l e r, Johann Schallauer, Leopold Kronsteiner, Alois Zechberger, Johann Vogelaier und Johann Blaimauer. Nun sprach Franz Zechberger die Kernsätze der ÖJB, die in markanten Worten unsere Jugend kennzeichnen. Anschließend gab Franz Teufel einen Bericht über den Werdegang der Ortsjugendbewegung. Aus diesem war zu entnehmen, daß die Jugend mit viel Fleiß und Freude während der vergangenen zehn Jahre erfolgreich an der Arbeit war. Im weiteren Verlauf der Feier brachten Anna Lueger das „Loblied auf Österreich“ aus „Ottokars Glück und Ende“ und Adolf Schnabel „Das große Händefalten“ von Anton Wildgans mit schönen und ausdrucksvollen Worten zum Vortrag. Die Singgruppe der ÖJB, Geschwister Hönig, Sepp Schnabel und Leopold Auer, erfreuten alle mit den herrlichen Volksliedern „s Hoamall“ und „Auf den Ybbstaler Almen“. Während der Feier sprachen Franz Zechberger, Stefan Lueger jun. und Karl Hönig die verbindenden Worte. Nun ergriff der Ortsobmann der ÖVP, Johann Pitnik das Wort und gab als Mitbegründer einen Rückblick über das Werden und Wirken der Ortsjugendbewegung. Ganz besonders würdigte er die erfolgreiche Tätigkeit des Altbürgermeisters Johann Blaimauer und Primarius Dr. Franz A mann, die gemeinsam mit dem heutigen Bezirksobmann der ÖJB, Hans Six die Ortsgruppe aufbauten. Mit dem Wunsche, daß die Ortsjugendgruppe auch in den kommenden Jahrzehnten recht viel Erfolg habe, schloß der Ortsparteiobmann seine Ansprache. Als nächster sprach Bürgermeister Stefan Lueger, der mit treffenden Worten darauf hinwies, daß die Opponitzer Jugend jederzeit bereit war, ihrem Glauben, ihrer Heimat und

lotterie werden die Mittel beschafft, um mit guten Jugendheften gegen die Schundhefte wirksam aufzutreten. 150 Buchklublose wurden bei uns verkauft. 4. Um das Österr. Jugendrotkreuz zu unterstützen, sollen künstlerische Weihnachtsskizzen im Preise von 80 g pro Stück verkauft werden. 5. Über die Beaufsichtigung der Kinder, welche schon um 6.15 Uhr mit dem Zug zur Schule kommen, wurde besonders gesprochen. Für alle übrigen Kinder wird das Schulhaus erst ab 7.15 Uhr geöffnet. 6. Besondere Ermahnung an alle radfahrenden Kinder, daß sie sich den jetzigen Verkehrsverhältnissen anpassen und entsprechend benehmen sollen, wurden erteilt. 7. Über das Verhalten sämtlicher Schulkinder auf dem Schulweg und auf der Eisenbahn wurde eingehend gesprochen. 8. Der Schulbetrieb in der 1. Hauptschulklasse, die Lehrmittelfrage und die Leistungssteigerung bei den Arbeiten der Kinder wurde erschöpfend behandelt. Anschließend an diese Ausführungen konnten dann alle erschienenen Eltern sich bei allen Lehrkräften über die Leistungen ihrer Kinder erkundigen. Erst nach 18 Uhr verließen die letzten Eltern die Schule. Unsere Elternsprechtage sind schon eine sehr segensreiche Einrichtung geworden, die viel zum guten Verhältnis zwischen Elternhaus und Schule beitragen.

Chorkonzert der Gewerkschaftsjugend. Noch ist bei uns der große Erfolg des am 2. April stattgefundenen Konzertes der Gewerkschaftsjugend in lebhafter, angenehmer Erinnerung. Die allgemeine Bitte war damals, bald wiederzukommen. Wir freuen uns, nun mitteilen zu können, daß am 27. ds. wieder ein solches Konzert der schaffenden Jugend stattfindet, und zwar um 15 Uhr in Edelbachers Konzertsaal. Es wird gebeten, schon jetzt sich die Karten im voraus (Kaufhaus Glöckler) zu beschaffen. Es gilt wie immer der einheitliche Preis von 3 Schilling. Macht den jungen Leuten die Freude des Besuches! Sie verdienen es!

Farblichbildervortrag „1250 km mit dem Fahrrad durch die Bergwelt Österreichs, der Schweiz und Italiens“. Am Freitag den 25. ds. findet um 19.30 Uhr im Kinosaal Rettensteiner ein Farblichbildervortrag statt. Franz Woitsch aus Waidhofen zeigt uns 200 ausgesuchte schöne Farbbilder und erzählt uns von seiner Sommerreise: 1250 km mit dem Fahrrad durch das Engadin, entlang der oberitalienischen Seen bis zum Monte Rosa (zwei Bergbesteigungen über 3000 Meter) und zurück über Südtirol. Um allen Teilen der Bevölkerung den Besuch des Vortrages zu ermöglichen, sieht der Verschönerungsverein Hollenstein auch diesmal wieder von einem Eintrittsbeitrag ab und bittet nur um freiwillige, kostendeckende Spenden.

Schachmeisterturnier. Am Dienstag den 22. ds. fand die Eröffnung des heurigen Schachmeisterturniers in Rettensteiner Gasthof statt. Der Verschönerungsverein hat wieder schöne, ehrende Preise gestiftet. Die Turniertage sind jeden Dienstag ab 19 Uhr. Ausweichtage im gegenseitigen Einvernehmen: Samstag und Sonntag. Meldung beim Turnierleiter Fr. Rautter.

Farblichbildervortrag „Alte Bauernhöfe — entschwindende heimatische Romantik“. Am Mittwoch den 9. ds. begann die Vortragsreihe des Verschönerungsvereines, die sich über die Wintermonate 1955/56 erstrecken wird. Eröffnet wurde diese allgemein beliebte Kulturinstitution mit dem prächtigen Farblichbildervortrag „Alte Bauernhöfe — entschwindende heimatische Romantik“. Kein Geringerer als Karl Piaty, ein beispielgebender Künstler auf dem Gebiete der Farbphotographie, gestaltete diesen Abend zu einem Erlebnis, das den Schönheitssinn und das Gemüt der Zuhörer zu gleichen Teilen ansprach. Der Vortragende führte uns auf seiner Bilderrundreise zu den schönsten und verträumtesten Plätzchen unserer engeren Heimat. Edler Dreiklang von Landschaft, Bauten und Brauchtum haben Österreichs unvergleichlichen Ruf geschaffen. Piaty verstand es ausgezeichnet, diese Harmonie von Landschaft, Bauten und Volk in Bildern festzuhalten. Es ist nicht übertrieben, zu behaupten, daß diese alten, strohgedeckten Hausmühlen und Bauernhäuser sich wie aus dem Boden gewachsen zeigen. Leider wird diese Harmonie empfindlich durch notwendige Erneuerungen gestört. Protzige Zweckbauten, in keiner Weise in Farbe, Ausmaß und Form in die Landschaft passend, verdrängen die schönen, bodenständigen Gebäude. Großer Dank gebührt dem Vortragenden, der mit wahrhaft schönen Bildern und warmen Worten uns die Richtigkeit folgenden Satzes vor Augen führte: Wer baut, baut ein Stück Heimat oder zerstört es! Vor diesem eigentlichen Vortrag, gleichsam als Einleitung, erfreute Piaty die Hollensteiner Zuhörer mit seinem Film „Die Ybbstalbahn in Hollenstein“. F. R.

Zum Hubertusfest. Ergänzend zu unserem Bericht in voriger Nummer teilen wir mit, daß die sogenannten „Hollensteiner Schrammeln“ das schöne Hubertusfest wirkungsvoll mit ihren Musikstücken, zumeist jagdlichen Motiven, umrahmt haben. Zum Schluß aber spielten sie unermüdlich mit ihren schwungvollen Weisen zum Tanz auf. Es waren



jeder guten Sache freudig zu dienen. Seine mahnenden Worte, auch in Zukunft ihren Grundsätzen treu zu bleiben und in ihrer großen Gemeinschaft noch vieles für unser schönes Vaterland zu leisten, nahm die Jugend mit großer Begeisterung entgegen. Bezirksobmann H. Six dankte allen für ihre treue Mitarbeit, denn ohne diese wäre kein so großer Erfolg zu verzeichnen gewesen. Als letzter Redner überbrachte der Landessekretär der ÖJB, von Niederösterreich im Namen der Landesjugendführung der Ortsgruppe Opponitz die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem zehnjährigen Bestand und überreichte der strebsamen Jugendgruppe den Viertelswanderpreis des Mostviertels. Dieser wurde von der Landesjugendführung der Opponitzer Jugend für vorbildliche Leistungen zuerkannt. Landessekretär Klar sprach mit wunderbaren Worten zu den Versammelten, die alle tief bewegten. Er brachte zum Schluß den Wunsch zum Ausdruck, daß die kommende Zeit für die Opponitzer Jugend eine recht erfolgreiche sein möge. Ortsobmann der ÖJB, Franz Teufel dankte nun allen Gästen für ihre Teilnahme und versicherte im Namen der Mitglieder, daß die Jugend auch weiterhin mit Aufopferung und Fleiß dem Vaterland Österreich und der ÖVP dienen werde. Mit der Bundeshymne wurde diese eindrucksvolle Feier beendet.

Großhollenstein

Große Buchausstellung. Alle Eltern und Freunde guter Bücher sollen die Gelegenheit benützen und sich am Samstag den 26. und Sonntag den 27. ds. in unserer Schule wieder die große Weihnachtsschau ansehen. Sie ist am Samstag von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Außer sämtlichen Büchern des Buchklubs der Jugend, die für Mitglieder um 25 Prozent ermäßigt sind, sind auch viele schöne Bücher für Erwachsene und auch reizende Bilderbücher für unsere Kleinsten ausgestellt. **Der Elternsprechtag.** Am Samstag den 19. ds. fand nachmittags der erste Elternsprechtag in diesem Schuljahr statt. Zu den sehr zahlreich erschienenen Eltern sprach zunächst Schuldirektor P s c h o r n über folgende acht Punkte. 1. Um unsere Jugend vor dem Schmutz und Schund durch schlechte Lektüre und Schundfilme zu schützen, werden alle Eltern aufgerufen, die Unterschriftenaktion des Österr. Buchklubs der Jugend voll und ganz zu unterstützen. In jedem Haus sollen sich alle Erwachsenen dieser Aktion anschließen. 2. Der beste Schutz der Jugend ist aber das gute Jugendbuch. Deshalb findet anlässlich der „Woche des guten Buches“ in unserer Schule, wie schon alljährlich, am Samstag den 26. und Sonntag den 27. ds. eine große Buchausstellung statt. 3. Durch die Buchklub-

dies die Herren Franz Streicher (Klarinette), Franz Bernhardt (Flügelhorn), Anton Steinbacher (Horn), Adalbert Krejci (Kontrabaß) und Franz Sandhofer (Schlagwerk).

Lichtspiele. Samstag den 26. ds.: „Gewehr für Bengali“. Sonntag den 27. ds.: „Meines Vaters Pferde“, 1. Teil.

St. Georgen am Reith

Tödlicher Unfall. Am 18. ds. ist beim Holzarbeiten im Hölgraben der 25-jährige Schmied Leopold Freßner tödlich verunglückt. Aus einer Gleitrinne sprang ein rutschender Baumstamm heraus, traf Freßner und drückte ihn gegen einen Baum. Er erlitt hierbei eine Brustkorbquetschung und brach tot zusammen.

Göstling

Kath. Männerrunde — Vortrag. Die Kath. Männerrunde hielt am vorigen Sonntag den 20. ds. im Gasthaus Hans Kirschner eine gut besuchte Versammlung ab, bei der der Laienredner Ing. Breinschmid über das Thema „Kann ein Mann heute noch ungläubig sein?“ sprach. Die tieferschürfenden einstündigen Ausführungen des Redners aus Amstetten wurden mit großer Aufmerksamkeit angehört, namentlich seine Worte über die stattliche Anzahl von katholischen gläubigen Spitzen der Wissenschaft aller Gebiete hinterließen einen tiefen Eindruck. Mit Dankesworten unseres hochw. Pfarrers Schauer wurde die Versammlung geschlossen.

Todesfälle. Am 7. ds. ist die Gattin unseres alten Göstlingers, Postverwalter Berger, Frau Karoline Berger, im 84. Lebensjahre gestorben. Mit großer Geduld und Überwindung ertrug sie die qualvollen Schmerzen ihres schweren Leidens, das auch öftere Operationen notwendig gemacht hatte, bis zum Ende. Den bitteren Schmerz über den Tod ihres einzigen Sohnes, der im Jahre 1942 für die Heimat fiel, hat sie nie überwunden, aber tief im Herzen verschlossen. Sie blieb auch in ihrem schweren Leiden die treu sorgende selbstlose Gattin. Auch unser herzlich Beileid! — Am 10. ds. starb im Krankenhaus Waidhofen an den Folgen eines Verkehrsunfalles der Altersrentner Alois Längauer im Alter von 80 Jahren und wurde am 13. ds. unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Der Feuerwehrgesellschaft an der Spitze des Leichenzuges folgten Vertreter des Kriegsoffiziersverbandes, der SPÖ, und des Gewerkschaftsbundes. Der Verstorbene war ein alter Kriegsteilnehmer aus dem ersten Weltkrieg und Zeit seines Lebens ein treuer Arbeiter der Forstverwaltung Göstling. Am Grabe sprachen nach den schönen, trostvollen Worten unseres hochw. Pfarrers für die SPÖ, der Ortsobmann Engelbert Musil, für die Ortsgruppe des Kriegsoffiziersverbandes der Obmann Pfaffenhuemer, für den Gewerkschaftsbund Gemeinderat Pius Aichmayer und für die Forstverwaltung Forstmeister Dipl. Ing. Reiter. Den Hinterbliebenen auch unser herzlich Beileid!

Von unserer einheimischen Baufirma. In der vorigen Sonntagsnummer vom 13. ds. der „Wiener Zeitung“ war die Nachricht von einer bedeutenden technischen Verbesserung an der 2. Wiener Hochquellenwasserleitung zu lesen. Es handelt sich dabei um die Anbringung einer sogenannten Wasserstrahlpumpe im Stollen der Kläfferquelle bei Wechselboden. Im Amtsblatt der Stadt Wien wird dieser Einbau als ein technisches Kunstwerk bezeichnet. Die tiefer gelegenen Teile der Quelle werden 4 m gehoben und in den Leitungskanal geleitet, wodurch sie das ganze Jahr hindurch, auch in der wasserärmsten Zeit, für die Wasserleitung nutzbar sind. Wo früher zwei schwere Dieselaggregate arbeiten mußten, geschieht dies jetzt selbsttätig, ohne jede Bedienung, ohne jeden Antrieb, die einzige Kraftquelle ist das Wasser selbst durch sein Gefälle. Zu dem Zwecke mußte ein Druckrohrstrang von 0,5 m Durchmesser und 1200 m Länge mit einem Gefälle von insgesamt 15 m eingebaut werden. Ansonsten hat die Pumpe keinerlei bewegliche Teile, erliegt daher auch fast keiner Abnutzung. Der Einbau dieser Druckrohrleitung, der in der Tagespresse eine sehr schwierige und gefährliche Arbeit genannt wurde, geschah durch unsere einheimische Baufirma Ing. Franz Geiszlager mit hier ansässigen Arbeitern.

Schwerer Verkehrsunfall. Nach einem kameradschaftlichen Beisammensein anlässlich eines Begräbnisses gingen am 8. ds. die Altersrentner Alois Längauer und Konrad Hager sowie der Landarbeiter Leopold Prosinj abends nach Hause. Zwischen den Häusern Stixenlehen und Hochrieß begegneten einander ein Beiwagen-Motorfahrer und ein Motorrad. Durch das gegenseitige Abblenden übersah der Beiwagenfahrer die Fußgänger und überfuhr sie. Alois Längauer erlitt einen offenen Knochenbruch, eine schwere Kopfverletzung und eine Gehirnerschütterung. Er erlag seinen schweren Verletzungen wohl auch wegen des hohen Alters von 80 Jahren im Krankenhaus in Waidhofen a. d. Ybbs. Konrad Hager erlitt einen Knochenbruch.

Die Straße als Rennbahn. Die jungen Leute F. L. und J. L. aus Oberois (Lunz)

benützten am Samstag nachmittags die Straße zwischen dem Sägewerk Hochrieß und Stiegengraben augenscheinlich als Rennbahn. Sie müssen dabei eine wahnsinnige Geschwindigkeit entwickelt haben, denn das Beiwagenmotorrad konnte die flache Kurve beim Hause Ruthenau nicht nehmen, durchschlug einen aus starkem Draht hergestellten dreifachen Zaun und überschlug sich. Wie durch ein großes Wunder entgingen die beiden Fahrer der Köpfung durch den nicht gerissenen dritten Draht. Der Lenker wurde nur durch seinen Sturzhelm vor tödlichen Verletzungen bewahrt; er liegt aber mit einer schweren Gehirnerschütterung im Krankenhaus zu Waidhofen a. d. Ybbs. Der Beiwagenfahrer kam mit dem bloßen Schrecken davon.

Lunz a. S.

Lichtbildervortrag über das Kinderdorf Imst. Ein hörenswerter Vortrag im Kinosaal war am einem Nachmittag für Kinder und abends für Erwachsene zu hören und zu sehen. Ein Genie der Liebe hat dieses Kinderdorf als Heimstätte für jene unglücklichen Kleinen geschaffen, die weder Heim noch Mutter haben. Diese Idee verdient die wärmste Unterstützung von uns allen. Nicht nur die Erwachsenen sollen diese so geringe Unterstützung geben, denn was bedeutet ein Schilling im Monat! Auch unsere Kinder sollen dazu angehalten werden, einmal auf eine Näscherei oder sonst etwas zu verzichten und den Betrag dem Kinderdorf zuzuwenden.

Todesfall. Der älteste Bauer unserer Gemeinde ist gestorben: Altbauer Josef Paumann von Oberhof, im 89. Lebensjahre. Unser herzlich Beileid!

Teileinweihung der neuen Hauptschule. Nach langem Warten war es endlich so weit, daß am 9. ds. die vier im Erdgeschoß liegenden Räume der neubauten Hauptschule eingeweiht werden konnten. Zu der schlichten Feier war die hochw. Geistlichkeit, Vizebürgermeister Pichler in Vertretung des abwesenden Bürgermeisters, Gemeinderat E. Kronsteiner, der Lehrkörper der Hauptschule und die Kinder erschienen. Dir. K. Heginger wies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit der neuen Schule hin, da Lunz zu jenen wenigen Orten des Landes gehört, wo man keinen Geburtenrückgang feststellen kann. Er dankte der Gemeinde und der Landesregierung für das Zustandekommen der Schule und ermahnte die Schuljugend, in den neuen Schulräumen fleißig zu lernen, um einmal fürs Leben gerüstet zu sein. Nach ihm sprach hochw. Geistl. Rat Gaschler und wies auf den Segen Gottes hin, der bei keinem Werke fehlen dürfe. Dann richtete noch Vizebürgermeister Pichler einige Worte an die Anwesenden und die Kinder und versprach im Namen der Gemeinde, immer eine offene Hand für die Schule zu haben. Hierauf wurden vom hochw. Pfarrer die vier Schulräume eingeweiht. Diese Räume zeigen sich groß und hell und es muß eine Freude sein, darin zu unterrichten und unterrichtet zu werden. Mit Spannung sieht man der Vollendung des Baues entgegen.

Gafienz

Von der Gemeinde. In der am 12. ds. abgehaltenen konstituierenden Sitzung des neugewählten Gemeindeausschusses der Gemeinde Gafienz wurde wiederum Andreas Kopf, Besitzer des Maischbichl-gutes in Lindau, mit überwältigender Mehrheit zum Bürgermeister gewählt. Zum Bürgermeisterstellvertreter der Holzgroßhändler S. Kronlachner, zum ersten Gemeinderat Eduard Neufeldsen., zum zweiten Gemeinderat der Ortsbauernführer Ferdinand Hirtner. Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Dr. Markus Grabner nahm die Angelobung der Mitglieder des Gemeindevorstandes vor und beglückwünschte den wiedergewählten Bürgermeister zu dem ihm entgegengedachten Vertrauen, das ihm neuerlich auf diesen verantwortungsvollen Posten berufen hat, und appellierte an alle Gemeindevertreter, jederzeit das Wohl der Gesamtheit im Auge zu behalten und so nun in der befreiten und freien Gemeinde, loyal und nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung zu handeln, dann werden auch die schwierigsten Probleme eine gesunde und gerechte Lösung finden. Bürgermeister Andreas Kopf dankte dem Bezirkshauptmann für seine gutgemeinten Worte und für die der Gemeinde in der abgelaufenen Funktionsperiode in ihren zahlreichen Anliegen immer wieder gewährte Hilfe und bat auch in Zukunft um weitere Unterstützung. Nach der Sitzung brachte unsere Ortsmusik unter Leitung von Direktor Körner dem neugewählten Bürgermeister und dem Bezirkshauptmann ein Ständchen dar, das viele Marktbewohner herbeilockte und die damit ihrer Genugtuung über die erfolgte Wahl zum Ausdruck brachten. Nach dem offiziellen Teil war eine zwanglose Zusammenkunft in Rettensteiners Gasthof, dem der gesamte Gemeindeausschuß, der Pfarrer und Oberregierungsrat Dr. Grabner beiwohnten und bei der die Ortsmusik durch ihre flotten Weisen für sehr gute Stimmung sorgte. Möge diese gute Atmosphäre wei-

terhin die Arbeit für die Gemeinde erleichtern, das ist der Wunsch aller Gemeindebewohner.

WIRTSCHAFTSDIENST

Volkswagenparer protestieren gegen neues Urteil im Volkswagenprozeß

Das Oberlandesgericht in Celle hat mit Urteil vom 31. Oktober 1955 festgestellt, daß die Volkswagenwerk-GmbH. aus den Volkswagenparerverträgen nicht hafte. Es hat den Anspruch auf Auslieferung der gekauften Volkswagen zwar grundsätzlich bestätigt, die Kläger aber auf das noch vorhandene DAF-Vermögen — wozu auch die Anteile der Volkswagenwerk-GmbH. gehören — verwiesen. Die angebotenen Zeugenbeweise der ehemals leitenden Funktionäre des Volkswagenwerkes und der DAF wurden abgelehnt. Es sei — so sagen die Volkswagenparer — unverständlich, daß die Gerichte 6½ Jahre brauchen konnten, um heute festzustellen, daß das Volkswagenwerk die falsche Beklagte sei. Gegen dieses Urteil, das übrigens genau das Gegenteil dessen sagt, was derselbe Senat bisher mit großer Überzeugungskraft vertreten hatte, richtet sich die Entrüstung der Volkswagenparer, die in Deutschland bereits in einigen Großversammlungen die sofortige Einsetzung und Bekanntgabe eines Treuhänders für das noch vorhandene DAF-Vermögen und die Revision des Cel-

ler Urteils durch den Bundesgerichtshof gefordert haben. Damit will man dem obersten deutschen Gericht die Möglichkeit geben, zu diesem Urteil Stellung zu nehmen, um zu verhindern, daß es später sagen könnte, es würde dem Celler Urteil die Zustimmung versagt haben, wenn es angerufen worden wäre. Die dieser Tage abgehaltene, aus ganz Österreich stark besetzte Hauptversammlung des „Verbandes ehem. Volkswagenparer Österreichs“ in Innsbruck übte gleichfalls an dem jüngsten Urteil heftige Kritik und forderte in einer einstimmig beschlossenen Resolution, mit der auch dem anwesenden Hauptkläger Karl Stolz und den Rechtsanwälten Dr. Hoßmann (Celle) und v. Schoennebeck unter stürmischem Beifall das Vertrauen ausgesprochen wurde, daß der Kampf um die Durchsetzung der grundsätzlich ja anerkannten Vertragsrechte weitergeführt werde. Stolz wurde gebeten, den energischen Protest der Volkswagenparer Österreichs gegen die unverständliche und ungerechtfertigte Verlängerung der Prozeßdauer den in Betracht kommenden Stellen zur Kenntnis zu bringen. Jedenfalls: der Kampf geht weiter...!

Der vom Prozeßanwalt Dr. Hoßmann (Celle) gehaltene Lagebericht über den Volkswagenprozeß wurde auf Tonband aufgenommen. Dieses Tonband wird in Waidhofen a. d. Ybbs allen ehem. Volkswagenparern und Interessenten am Donnerstag den 1. Dezember um 20 Uhr im Sternstüberl, Gasthof Weber, vorgeführt. Alle jene Volkswagenparer, welche dem Verband angehören, werden noch schriftlich zu dieser Vorführung eingeladen.

SPORT-RUNDSCHAU

Böhlerwerk trotz Niederlage Herbstmeister!

Glanzstoff—Böhlerwerk 3:1 (2:1)

In dieser letzten Runde spielte alles für Böhlerwerk, nur Böhlerwerk selbst nicht. Als es feststand, daß Suchy nicht antreten kann und außerdem Zemlicka am Samstag noch gesperrt wurde, schien die Lage für Böhlerwerk aussichtslos. Mit einer bunt zusammengewürfelten Mannschaft wurden gegen Glanzstoff auch prompt beide Punkte abgegeben. Daß der stolze Titel eines Winterkönigs dennoch nach Böhlerwerk wanderte, ist auf die wertvolle Schützenhilfe von Voith, Hitiag und Ybbs zurückzuführen, die den unmittelbaren Verfolgern Böhlerwerks, Hausmeyer und ESV, St. Pölten beide Punkte und Sturm 19 einen Punkt abknöpften. Böhlerwerk erreichte in diesem Spiel trotz Einsatzes von vier Ersatzleuten eine verhältnismäßig gute Gesamtleistung, entwickelte aber vor dem Tor zu wenig Durchschlagskraft. Es wurde eine Reihe Chancen jämmerlich vergeben. In dieser Hinsicht waren die St. Pöltner glücklicher, da sie aus einem Minimum von Torchancen drei Treffer herausholten. Der dritte Treffer der Hausherrn wurde allerdings aus klarer Abseitsposition erzielt. Das Spiel beginnt mit einem Knalleffekt. Bereits in der ersten Minute landet ein Bombenschuß des St. Pöltner Mittelstürmers an der Innenkante und springt von dort wieder ins Feld zurück. Wenige Minuten später heißt es aber trotzdem 1:0 für Glanzstoff. Edlmayer kann einen scharfen Schrägschuß vom linken Verbinder nur wegschlagen, gegen den Nachschuß ist er machtlos. Nach einer Maßvorlage von Wittek erzielt Großbauer in der 25. Minute den Ausgleich. Weitere stürmische Angriffe Böhlerwerks bringen nichts ein. Glanzstoff ist glücklicher und konnte durch einen haltbaren Schuß aus 20 Meter Entfernung mit 2:1 in Führung gehen. Edlmayer rutschte bei der Abwehrbewegung aus und mußte, am Boden liegend, hilflos zusehen, wie der Ball über ihm ins Netz ging. Bei diesem Stand wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn ist zunächst Glanzstoff feldüberlegen. Ihre Stürmerreihe ist jedoch nicht imstande, die Abwehr Böhlerwerks auszuspielen. Erst als der Schiedsrichter den dritten Treffer der Sankt Pöltner — aus klarer Abseitsposition erzielt — anerkennt, ist die Niederlage Böhlerwerks besiegelt. Die Bemühungen unserer Stürmer, wenigstens den Anschlußtreffer zu erzielen, scheitern an ihrer eigenen Unzulänglichkeit. Die besten Spieler Böhlerwerks waren Bittner, Mück II, Goldhalmseder, Peßl und Großbauer. Bei Edlmayer wechselten Licht- und Schatten-seiten.

Tischtennis-Stadtmeisterschaften 1955

Samstag den 19. und Sonntag den 20. ds. war die städtische Turnhalle wieder Schauplatz der Titelkämpfe unserer Tischtennisspieler. Durch die Änderung der Ausschreibung und Einbeziehung auch auswärtiger TT-Spieler war diesmal eine Massenbeteiligung für Waidhofer Begriffe zu verzeichnen und die zahlreichen Zuschauer kamen voll auf ihre Rechnung. Für Waidhofen betrüblich war die Tatsache, daß die Jahre der Isolation leider nicht ohne Wirkung geblieben sind und daher bei den Herren fast sämtliche Preise und Titel an Union Amstetten, der Mannschaft mit der größten Turniererfahrung, gingen. Nun ein kurzer Überblick über die Meisterschaften: Namens der Turnierleitung und der sozialistischen Ju-

gend begrüßte Damberger die Teilnehmer. Anschließend erfolgten sofort die ersten Aufreife für das Herreneinzel, das diesmal mit 41 Teilnehmern überaus stark besetzt war. Die erste Runde dieses Bewerbes brachte die erwarteten Resultate, die interessantesten Spiele waren die Begegnungen Pendelmayer—Zitzmann, Mörtelmayer—Raffetseder und Wechselauer—Hoscha, die von den Erstgenannten gewonnen wurden. In der zweiten Runde mußte Mörtelmayer nach hartem Kampf seinem Vereinskollegen Sussitz den Sieg überlassen. Wechselauer konnte sich in einem Dreisatzkampf knapp gegen Rothinger durchsetzen und Pendlmayer eliminierte mit Zeilinger seinen zweiten Vereinskollegen von der Union Amstetten aus dem Bewerb. Das Achtelfinale erreichten neben fünf Amstettenern Alfred Nowak und Hopf von Kematen und als einziger Waidhofer Sussitz vom WSC. Ein Name wurde immer wieder genannt und zwar Freigaßner von der Amstettener Union; er hatte alle Gegner in sicherer Manier bezwungen und man war gespannt, ob der rasante Angriffsspieler Sussitz eventuell eine Überraschung bringen würde. Freigaßner wehrte die ersten Schlagserien mit Ruhe ab, konterte dann einige Male blitzschnell und brachte damit Sussitz aus dem Konzept und hatte sich damit für das Viertelfinale qualifiziert. Hopf, der im Mannschaftsbewerb in einem sehenswerten Spiel gegen Freigaßner die Oberhand behielt, erkannte mit Schmetterbällen den ausgezeichneten Abwehrspieler einfach nieder, konnte gegen Edinger von Union Amstetten seiner Nervosität nicht Herr werden und wurde in zwei Sätzen klar besiegt. Einzig Nowak konnte mit einem Sieg gegen Krappenbauer die Phalanx der Amstettener brechen, mußte im Viertelfinale jedoch ebenfalls die Überlegenheit Freigaßners anerkennen. Schmid siegte glatt über seinen Vereinskollegen Edinger und damit waren die Finalgegner Freigaßner—Schmid gegeben. Zwei Namen, die auch in den Finalspielen des Herrendoppels und des Mannschaftsbewerbes aufschienen, zwei Spieler, die tatsächlich beste Klasse im Tischtennis repräsentieren. Das Finalspiel wurde von manchem Zuschauer als nicht den Erwartungen entsprechend bezeichnet, doch ist hier der Einsatz in Rechnung zu stellen. Bei Finalspielen wird immer der größte Wert auf Sicherheit gelegt und auch bei internationalen Treffen gibt es bei diesem Anlaß sogenannte Schupferlspele. Nun, Schmid versuchte anfangs sein Heil im Angriffsspiel und konnte auch den ersten Satz für sich buchen. Im weiteren Verlauf des Spieles kam Freigaßner immer mehr auf, seine raffiniert geschnittenen Rückgaben brachten Schmid aus dem Schlag und blitzschnelle Angriffe aus der Abwehr brachten die für den Sieg erforderlichen Zähler. Freigaßner konnte somit den Titel eines Stadtmeisters von Waidhofen erringen und wir können feststellen, daß damit tatsächlich der stärkste Spieler, der durch seine ruhige Sicherheit allgemeine Sympathien erwarb, erfolgreich bleiben konnte. Auch im Jugendbewerb dominierten eindeutig die Union-Spieler von Amstetten und belegten mit Zitzmann und Pendlmayer die ersten Plätze. Gefallen konnte besonders Zitzmann, der nicht nur in der Abwehr hervorragend ist, sondern auch beidseitig sicher schlägt, während Pendlmayers Stärke nur im Angriff liegt. Zitzmann ist jedenfalls ein Talent und ein Versprechen für die Zukunft. Im Herrendoppel vergaben die Kematner Nowak—Nowak im drit-

ten Satz des Semifinales gegen Freigabner-Schmid den schon sicher scheinenden Sieg durch einige unkonzentrierte und leichtsinnige Augenblicke. Schade, es wäre das einzige Herren-Finalspiel ohne Amstetten gewesen. Nun im Finalspiel wehrten sich Sussitz-Mörtelmayer vom WSC. tapfer, wurden jedoch von Freigabner-Schmid in sicherer Manier besiegt, also Sieger im Herreneinzel Freigabner-Schmid von der Amstettner Union. Im Mannschaftsbewerb ein ähnliches Bild, die Vertreter von Waidhofen, Kematen und Weyer wurden von den Amstettner Teams sicher ausgeschaltet und im Finalspiel standen sich ATUS und Union Amstetten gegenüber, das wieder von den Union-Spielern Freigabner-Schmid gewonnen wurde. Trost für Waidhofen und Weyer bot nur das Dameneinzel. Hier brachte Erika König, Union Waidhofen, die Sensation, indem sie die hochfavorisierte Union-Spielerin Setz aus Amstetten besiegen konnte. Nach einem harten Kampf Sieg gegen Fr. Wagner vom SV. Weyer mußte sie im Finalspiel ihrer routinierten Schwester den Vorrang lassen, also Siegerin im Dameneinzel ist Helga König, Union Waidhofen a. d. Ybbs. Bei der anschließenden Siegerehrung gab Vizebürgermeister Sterneckner seiner Befriedigung Ausdruck, daß dieser schöne Bewerb einen weiteren Ausbau gefunden habe und wie die große Zuschauerzahl zeigte, sich wachsender Beliebtheit in unserer Stadt erfreut. Mit herzlichen Glückwünschen an die Sieger überreichte er dann die schönen Ehrenpreise der Stadtgemeinde. Die heurigen Meisterschaften zeigten die Notwendigkeit, daß auch die Waidhofner TT-Spieler in der Bezirksmeisterschaft mitwirken müssen, wenn sie nicht den Anschluß und damit die kommenden Stadtmeisterschaften verlieren wollen. Es war nur schade, daß es unserem Titelverteidiger Toni Luger nicht möglich war, mitzuwirken, auch Bachl, Thallner und Berger waren diesmal nur Zuschauer, vielleicht wäre es ihnen gelungen, den Amstettnern Widerpart zu bieten. Wir glauben mit Ausnahme von Luger jedoch nicht daran, denn auch hier fehlt Sicherheit und Routine, die nur durch laufende Turnierspiele erworben werden können. Auch die Schwestern König, die unverkennbar Talent zeigen, würden einer entsprechenden Betreuung bedürfen. Also den Waidhofnern TT-Spielern sei ins Stammbuch geschrieben: Training, Meisterschafts- und Turnierspiele, dann kann es bei den Meisterschaften 1956 nicht schief gehen!

Für die Bauernschaft

Zuchtshweineversteigerung. Am Donnerstag den 1. Dezember findet in Sankt Pölten nochmals eine Absatzveranstaltung statt, bei der ca. 40 Eber und 30 trächtige Jungsauen zum Verkauf gelangen. Besonders empfohlen wird der Ankauf von trächtigen Jungsauen, die in den Monaten Jänner und Feber abferkeln, so daß im Sommer Schlachtschweine verkauft werden können, welche alljährlich gute Saisonpreise erzielen. Außerdem ist die Blutauffrischung durch diese Jungsauen und besonders auch durch die Eber für jeden Bauern, der Schweine hält, wertvoll. Die Herdbuchzuchtssauen haben im Durchschnitt pro Wurf mindestens 12 Ferkel geboren und davon mindestens 9 hoch gebracht. Sie sind also im Hinblick auf die Fruchtbarkeit gut durchgezüchtet. Auch die Mastfähigkeit und Futtermittelverwertungsfähigkeit wird besonders beachtet. Bei richtiger Fütterung muß in längstens vier Monaten bei einem Anfangsgewicht von 30 kg das Schlachtgewicht von 110 kg erreicht sein. Bewährte Blutlinien haben dieses Gewicht bereits 176 Tage nach der Geburt erreicht. Auch die Futtermittelverwertung mit 3 1/2 kg für 1 kg Gewichtszuwachs ist äußerst befriedigend. Dazu kommt noch die Eigenschaft einer guten Schinken- und Fleischausbildung bei großer Körperlänge, wogegen die Fettbildung erst über 100 kg beginnt.

Mischfutter. In letzter Zeit rennen Agenten den Bauern wieder die Türen ein und versuchen, angebliche Wunderfuttermittel recht teuer zu verkaufen. Es sei daher grundsätzlich festgestellt, daß wohl in der Schweinefütterung noch vielfach Fehler gemacht werden, welche in einer schlechten Zusammensetzung des verabreichten Futters liegen. Fütterungsrezepte wurden in vergangenen Jahren bei zahlreichen Versuchen erprobt und seither mit Erfolg verwendet. Wer sich die einzelnen Futtermittelbestandteile beschaffen kann und die Mühe des Abwägens, Mischens nicht scheut, wird damit sicher gut fahren. Wer dies nicht kann, dem ist wohl ein fertiges Mischfutter zu empfehlen, jedoch müßte die Preiswürdigkeit von Fertigmischfutter genau unter die Lupe genommen werden. Denn auf diesem Gebiet verdient mancher unreelle Agent billiges Geld auf Grund der Vertrauensseligkeit der Landbevölkerung. Bewährt haben sich bisher die verschiedenen WÖF-Mischfuttermittel sowohl in Bezug auf ihre Futtereigenschaften als auch hinsichtlich der Preiswürdigkeit. Der Ankauf des WÖF-Mischfutters, der bei jeder Abgabestelle der Genossenschaft möglich ist, kann daher bestens empfohlen werden. Wer aber unbedingt einem Agenten oder Händler ein gutes Geschäft zukommen lassen will,

der möge die Preiswürdigkeit des angebotenen Mittels zuerst gründlich prüfen und zunächst nur eine kleine Menge versuchen.

Zugseilaktion. Im Rahmen der Seilwegeaktion ist es möglich, Zugseile für Seilbahnen und auch für Bodenseilwinden in hochwertiger Qualität ca. 30 Prozent ermäßigt zu beziehen. Die Anmeldungen bei der Kammer müssen jedoch vor einer Bestellung erfolgen.

Lihoraps. An einigen Orten innerhalb des Bezirkes Waidhofen wurde heuer als Herbstfutter Lihoraps angebaut. Hierüber kann berichtet werden, daß sich Lihoraps bestens bewährt und bis zum Zuschneiden als Grünfutter auch nach Frösten von - 8 Grad zur Verfügung steht. Man kann damit Gärfutter einsparen. Wer noch keinen Gärfutterbehälter hat, dem wird dadurch die Zeit der Trockenfütterung verkürzt. Obwohl Lihoraps infolge der ungünstigen Witterung heuer erst zwischen 20. und 25. August angebaut wurde, erreichte er bei entsprechender Düngung eine Höhe von 40 bis 50 cm und genügend Masse. Für andere Jahre wäre ein Anbau möglichst schon am 10. August zu empfehlen. Die Saatstärke genügt mit 8 kg pro Hektar.

Wildverbüßmittel. Alle Jungwaldbesitzer mögen die von ihnen bei der Kammer angemeldeten Mengen des Wildverbüßmittels ehestens bei der Kammer abholen.

Bedenkliche Entwicklung in der Milchwirtschaft

Im Vorjahr noch Butterexport — heuer bereits Einfuhr

Was seit längerer Zeit vorauszu sehen war, ist nunmehr eingetreten. Die gewalt same Niedrighaltung des Milchpreises unter den nachgewiesenen Gesteigungskosten des Produzenten zeitigt ihre selbstverständlichen Folgen in der Einschränkung der Produktion. Für die rund 220.000 kleineren und kleinen Besitzer von 1 bis 3 Kühen, die 63 Prozent der gesamten Rinderbesitzer Österreichs ausmachen, ist das Milchgeld die wichtigste Einnahmequelle und Existenzgrundlage überhaupt. Sie können ebenso wenig auf ihren gerechten Lohn verzich-

ten, wie der Arbeiter und Angestellte. Daher die fortschreitende Abwendung von einer verlustbringenden Produktion. Wir müssen deshalb unter den gegenwärtigen Verhältnissen in der Milchwirtschaft darauf gefaßt sein, daß wir in den nächsten Wochen und Monaten mit Verknappungen auf dem Trinkmilchsektor und insbesondere in der Butterversorgung werden rechnen müssen. Österreich, das im vergangenen Jahre trotz des beachtlich angestiegenen Butterverbrauches noch 2600 Tonnen Butter exportieren konnte, wird heuer mindestens 2000 Tonnen Butter zur Deckung des notwendigen Bedarfes einführen müssen. Die Verantwortung dafür trifft diejenigen, die durch ihr stures „Nein“ zu jeder seit langem überfälligen Regulierung des Milchpreisgefüges diese Entwicklung herbeigeführt haben. ANZ.

Schafflers Wettervorhersage für Dezember

Das anfänglich stürmische, in Temperatur wechselnde, ortsverschieden stark niederschlageneigte Wetter scheint mit ca. 9. ds. in ruhiges, kaltes Winterwetter überzugehen, das mit möglichen Schneefällen um den 12. und 16. bis ca. 17. ds. andauert. Nach der um den 19. ds. zu erwartenden Temperaturerhöhung bringt die letzte Dekade bei wechselnder Temperatur häufige und reichlichere Schneefälle, so um den 23., 25. und 28.

Der Dezember, auch Christmonat, hat 31 Tage. Tageslänge: Von 8 Stunden 40 Minuten bis 8 Stunden 24 Minuten. Der Tag nimmt bis 21. ab um 20 Minuten, dann bis zum Ende zu um 4 Minuten.

Bauernregeln: Wie der Dezember pfeift, so tanzt der Juni. — Dezember kalt mit Schnee tut dem Ungeziefer weh, gibt Korn auf jeder Höh und Gras und Klee. — Weihnachten im Schnee, Ostern im Klee. — Wenns nicht vorwintert, winterts nicht nach. — Glatter Pelz beim Wilde, dann wird der Winter milde. — Donner im Winterquartal, bringt Kälte ohne Zahl.

Lostage: Am 24.: Wie die Witterung zu Adam und Eva, so pflegt sie bis Ende Monat zu sein. — Am 25.: Stürmt es zur Weihnachtszeit, gibt es viel Obst. — Am 31.: Silvesternacht Wind, Früh Sonnenschein bringt selten guten Wein.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit zugekommenen Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Geschenke danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Besonders danken wir der Marktgemeinde Ybbsitz und der nö. Landesregierung für die Ehrengaben sowie dem nö. Bauernbund für die Ehrenurkunde und schließlich allen, die sich bemühten, unser Jubelfest so schön zu gestalten.

Florian und Theresia FUCHSLUGER
Ybbsitz, Hubberg 13, im Nov. 1955.

Dank

Für die zahlreichen Beileidsschreiben aus unserer Heimat anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter danken herzlichst

Familien Neff und Höllmüller
Salzburg.

Danksagung

Für die anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Karl Henikl

entgegengebrachten Beileidsbekundungen, für die schönen Kranz- und Blumenspenden sowie für die so zahlreiche Beteiligung am Weg zur letzten Ruhestätte bitte ich unsere Freunde und Bekannten, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Im besonderen gebührt mein Dank Herrn Dr. Friedrich Eichhorn für die sorgsame Behandlung, Herrn geistl. Rat P. Udaskalk für die geistliche Seelsorge und die tröstenden Worte sowie Herrn Direktor Dipl. Ing. Müller in Vertretung der Böhler-Ybbstalwerke, Herrn Peyerl als Angestelltenvertreter und Herrn Köstenberger im Namen der SPÖ-Lokalorganisation Sonntagberg für den ergreifenden Nachruf am Grabe meines Gatten.

Bruckbach, im November 1955.

Maria Henikl und Anverwandte.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimganges unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn

Franz Schroll

sagen wir auf diesem Wege überallhin innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Direktor Ing. Müller der Böhler-Ybbstalwerke, Herrn Bezirksfeuerwehrkommandanten Kupfer und dem Betriebsrat von Böhlerwerk für die Teilnahme und die ehrenden Abschiedsworte am Grabe, ferner den Betriebsfeuerwehren von Böhlerwerk, Gerstl, Bruckbach und Kematen, den Freiw. Feuerwehren Kematen, Rosenau, Waidhofen a. d. Ybbs und Zell für die erwiesene letzte Ehre und der Bevölkerung von Böhlerwerk und Rosenau und Umgebung für die so zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse. Herzlichst danken wir auch für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden.

Rosenau a. S., im November 1955.
Familien Schroll und Schoßmann.

Dank

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Heimganges meines lieben Gatten, Vaters, Groß- und Urgroßvaters, des Herrn

Georg Stefan

und für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Litsch, Herrn Feuerwehrhauptmann Weißenhofer und Herrn Griebenberger als Vertreter der SPÖ. für die ehrenden Abschiedsworte am Grabe, der Freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs und dem alpinen Verein „Edelweiß“ für die erwiesene letzte Ehre, Herrn Dr. Fritz Altenecker für die aufmerksame Behandlung und allen, die uns in diesen schweren Tagen so hilfreich zur Seite gestanden sind.

Zell a. d. Ybbs, im November 1955.

Anna Stefan, Gattin,
und alle Anverwandten.

Dank

Für die liebe Anteilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Gattin, Frau

Johanna Prager

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sage ich auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danke ich Herrn Primarius Dr. Christian sowie der Ärzteschaft und dem Pflegepersonal des Waidhofner Krankenhauses für die aufgewendeten großen Bemühungen, Herrn Dr. Fritsch und der Krankenschwester von Böhlerwerk für die häusliche Behandlung, Herrn Pfarrer Gräupel für die Führung des Konduktes und die tröstenden Abschiedsworte am Grabe, dem Kirchenchor von Böhlerwerk, den Kameraden der Betriebsfeuerwehr von Böhlerwerk und allen, die meine liebe Gattin auf ihrem letzten Wege begleiteten.

Böhlerwerk, im November 1955.

Alois Prager, Gatte.

Dank

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Heimganges meines lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Karl Klas

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank. Besonders danken wir für die ehrenden Abschiedsworte, welche im Namen der Betriebsleitung und des Betriebsrates der Fa. Böhler & Co. sowie der SPÖ. unserem teuren Toten gewidmet wurden, ferner den Arbeitskollegen für die erwiesene letzte Ehre und schließlich für alle Hilfsbereitschaft, die uns in diesen schweren Tagen zuteil wurde.

Rosenau a. S., im November 1955.

Rosa Klas samt Tochter.

Alle Spargeschäfte

sind gekennzeichnet durch das Spar-Schild: grüne Tanne im roten Ring.

Millionen Hausfrauen kaufen in Europa bei Spar*)

*) Spar-Geschäfte gibt es in Holland, Deutschland, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Dänemark und nun auch in Österreich! 5624

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs:

Früchte-Fellner
Helene Dengler

Hans Rerucha-Wintersperger
Hilde Pühringer



Nappa- und Wildleder-bekleidung

wird laufend zu günstigsten Preisen zur Reinigung und Färbung übernommen. Gerberei **Karl Holubovsky, Ybbsitz, oder M. Holubovsky, Waidhofen a. d. Ybbs-Zell.** 5435

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Kinderroller

luftbereift, fast neu, zu verkaufen bei Göttinger, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 122. 5629

Preiswerte

Autos

- VW 55 S 32.000.—
 - VW 53 mit Radio . . S 25.000.—
 - VW 49 S 18.000.—
 - Renault S 22.000.—
 - Renault S 20.000.—
 - Fiat 1100 S 16.000.—
 - Tatraplan S 14.500.—
 - Mercedes 170 V . . . S 7.500.—
 - Opel Olympia S 7.500.—
 - 2 Jeep je S 10.000.—
- sowie div. Motorräder

Fr. Sulzbacher

Waidhofen a. d. Ybbs, Ob. Stadt 31
Tel. 190 5573



Für die Hausfrau nur das Beste!

Cocos-Fett hochprima reines Cocos-Fett, ¼ kg S	3-45	Citronat feinstes Diamant-Citronat, in Schalen, 100 g S	4-60
Koch-Schokolade 1/6 Tafel, vorzügliche, ausgiebige Koch- u. Eßschokolade S	4-80	Sorrento-Nüsse auserlesen, ¼ kg S	5-10
Rosinen griechisch, naturbelassen, neue Ernte, ¼ kg S	2-90	Kranz-Feigen süß u. saftig, ½ kg S	3-30
Arancini in Streifen, erstklassige Qualität, ¼ kg S	5-40	Pfeffer-Nüsse extra-fein gewürzt, zum Knabbern für jung und alt, ¼ kg. S	3-90

5614 **Erhältlich in allen Geschäften der Leistungsgemeinschaft: SPAR**

ServiererIn

nettes Äußeres, für modernen Betrieb zum sofortigen Eintritt gesucht. Anbote unter „Sofort“ an die Verw. d. Bl. 5622

Nette Verkäuferin

nicht unter 24 Jahren, selbständige Kraft, zum sofortigen Eintritt gesucht. Anbote unter „Selbständig“ an die Verw. d. Bl. 5621

Älteres Mädchen für alles

mit Kochkenntnissen wird gesucht. Anton Hildner, Gasthaus und Fleischhauerei, Bruckbach. 5632

Tischlergehilfen

werden sofort aufgenommen. Büromöbelwerk Bene, Waidhofen a. d. Y. 5618

Besichtigen Sie jetzt schon

die reichhaltige Auswahl von

Herren- und Damen-Armbanduhren

Marken, wie Pronto, Tourist, Jung-hans, Buren usw. auch in Sportausführung sowie Wecker, Küchen-, Tisch- und Pendeluhren im Fachgeschäft **Ig. Hackl**

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße, Eingang Sackgasse. 5666
Bequeme Teilzahlung!

Herren-Hemden aus Flanell und Popeline Herren-Unterhosen und Unterleibchen

Kaufhaus Josefine Huber
Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt 19

Fach-Optiker Sorgner
Waidhofen a. d. Ybbs
Hoher Markt (Nr. 3)
Telephon 291

Ich fordere alle Privatpersonen, welche aus meinen vollgefüllten Lagern, ohne es mir bekanntzugeben, und zwar aus dem

Märzenkeller-Großlager,
Stadtgroßlager Zabak
Bahngroßlager (auch zwischen den Geleisen),
Zwischenauswechllager (Geschäft Emilie Zwettler),
Zwischenauswechllager (Sparkassenhof),

Waren und Gegenstände

weilers von der Heuriste Bahnhof

20.000 kg loses Heu und ca. 175.000 kg Preßheu

wegführten, auf, sich bis 15. Dezember 1955 zu melden. Die besagten Privatpersonen sind mir bestens bekannt und sie werden sich, wenn sie sich freiwillig melden, große Unannehmlichkeiten ersparen.

Luise Krempf vorm. Brockl

Ihr Vorteil beim Weihnachtseinkauf im Schuhhaus Hraby

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 18:

- Riesenauswahl an Schuhen aller Art
- Solide Preisgestaltung
- Rasche, fachmännische Bedienung
- Nur beste Qualitätsware
- Röntgenapparat zur Selbstkontrolle der Paßform

Gesünder gehen mit **Bally-Fußfreund!**

5572

Tüchtige Vertreter (Orts- oder Bezirksvertreter) für meine bereits gut eingeführten Erzeugnisse: Futterzusatzmittel Suprosal, Mastfutter „Glück auf“ gesucht. Hohe Provision, guter Nebenverdienst. Emil Angst, Wien 13., Lainzerstraße 132b. 5633

Kräftiger Lehrling für Fleischhauerei

wird aufgenommen bei Kellner, Gaflenz. 5626

Ihre Handschrift sagt alles! S 10.— beilegen.
Fr. Volkmann, Mining, Oberösterreich. 5613

Bürokräft

für Korrespondenz und Fakturierung, möglichst mit Praxis, wird gesucht. Schriftliche Angebote an die Verw. d. Bl. 5628

Geschäftseröffnung

Gebe der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst bekannt, daß ich daselbst

im Hause Freisingerberg Nr. 3 eine

Obst- und Gemüsehandlung

mit 22. November 1955 eröffnet habe. Frische Waren zu billigsten Tagespreisen halte ich stets auf Lager und er suche um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Ludwig Perner

5625

Inserieren bringt immer Erfolg!

Völlig verkehrt
wäre es, jetzt noch zuzuwarten!
Darum bestellen Sie schon heute Ihre **Weihnachtsüberraschung!**

Unterer Stadtplatz 33, Tel. 213
Waidhofen a. d. Ybbs

FELIX BRACHTEL

Anker- und Zündapp-Nähmaschinen

das Neueste für Lebensmittellagerung und -aufbewahrung

Tiefkühltruhen

Kühlschränke

Zentrifugen

Waschmaschinen

auch kombiniert mit Gas und Elektro

Herde

Zur Besichtigung und Auswahl stehen bereit:

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Klavier

(Flügel), neuwertig, günstig zu verkaufen. Kaufmöglichkeit nur Freitag den 25. und Samstag den 26. November. Adresse in der Verw. d. Bl. 5619

Verkaufe Volkswagen

Baujahr 1955. Auskunft im Gasthof Mayerhofer, Hilm-Kematen. 5668

2 Paar Jackson

samt Schuhe (Schuhgröße 37/38 und 35), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anbote unter Nr. 5634 an die Verwaltung des Blattes. 5634

Gebrauchte Möbel

in jeder Holzart, wie Schlafzimmer, Ottomane, Diwane, Nähmaschinen, Pendeluhren, Kästen, doppel- und eintürig, Sessel, Fauteuils, Kinderwägen, Abwaschen, Küchenkredenzen

Neue Kindermöbel

Kinderbetten, Gelschulen, Kinderstühle, nieder und hoch, umklappbar

Neuwaren

Ottomane, Drahteinsätze und Matratzen nach jedem Maß liefert

Johann Dernberger

Unterszell 19 5601

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 25. November, 6 und 8 Uhr
Samstag, 26. November, 4, 6 und 8 Uhr

Vergib mir, Madonna!

Ein erschütternder Filmstreifen über religiöse Probleme des modernen Menschen mit Yvonne Sanson und Steve Barclay.
Jugendfrei ab 14 Jahre!

Sonntag, 27. November, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 28. November, 6 und 8 Uhr
Dienstag, 29. November, 6 und 8 Uhr

Männer im gefährlichen Alter

Ein ausgelassenes Filmstück mit Hans Söhnker, Liselotte Pulver, Wilfried Seyfert, Anny Rosar und Ilse Bally.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Mittwoch, 30. November, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 1. Dezember, 6 und 8 Uhr

Der Tiger

Ein packender Kriminalfilm mit Humphrey Bogart, Cers Mostel und Roy Roberts.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Ehrenerklärung

Ich erkläre, daß die von mir gegen die Eheleute Huber in Waidhofen a. d. Y.-Land, 1. Krailhofrotte, gemachte Anschuldigung nicht der Wahrheit entspricht. Es tut mir leid, daß ich mich zu einer solchen Beleidigung hinreißen ließ. Ich danke den Eheleuten Huber, daß sie von einer gerichtlichen Anzeige Abstand genommen haben. Josef Spreitzer, Waidhofen a. Y.-Land, 1. Krailhofrotte 30.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.